

Granderzer

Beitrag.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Granderz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich voranzahlbar 1,80 M., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamens- und Anzeigenheil: Albert Broschke, beide in Granderz. Druck und Verlag von Gustav Rötke in Granderz.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Dr. Eylau; D. Barthold, Gollub; D. Anst. Vantenburg; M. Jung, Biebemühl Dr.; C. Kühn, Marienwerder; R. Kanter, Rastel; F. C. Behr, Neidenburg; Paul Müller, G. Neu, Neumark; J. Köpke, Osterode; P. Müning's Buchbdlg., F. Albrecht's Buchdr. Neidenburg; Fr. Med. Rosenberg; S. Woserau, Soldau; „Globe“, Strassburg; A. Fubrich, Anzeigen die gewöhnliche Beitzelle 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur Lage.

Der Kaiser von Japan hat folgende Bekanntmachung erlassen:

„Mit dem tiefsten Kummer und dem größten Bedauern erhalten Wir, während Wir gemeinsam mit Unserer Regierung und Unseren Unterthanen zur Bewillkommung Seiner Kaiserlichen Hoheit, Unseres geliebten und geehrten Kronprinzen von Russland, mit all' den Ehren und der Waffreundschafft die Anstalten trafen, die dem hohen Gaste Unseres Landes gebühren, die höchst unerwartete und höchst überraschende Kunde, daß Seiner Kaiserlichen Hoheit auf der Reise ein beklagenswerther Unfall in Otsu zugefallen ist. Es ist Unser Wille, daß die gerechte Strafe den verurtheilten Uebeltäter schnell ereile, damit zu Unserer Bewilligung Unsere freundschaftlichen und innigen Beziehungen zu Unserem guten Nachbarlande vor jeder Trübung sicher gestellt werden mögen.“

Die japanische Gesandtschaft in Berlin hat über die Einzelheiten des Attentats auf den russischen Thronfolger jetzt folgende Darstellung erhalten: Der Großfürst Thronfolger verließ am 11. Mai Kioio in einem Zirkischa (ein von Menschen gezogener Wagen), um sich nach Otsu zu begeben, wo derselbe nach seiner Ankunft verschiedene Sehenwürdigkeiten von Interesse besuchte und sodann ein Frühstück einnahm. Bald darauf, als er die Niomachistraße passirte und ungefähr 700 Meter von der Präfectur entfernt war, zog plötzlich ein Polizist Namens Tsinda-Mituzio, welcher auf der rechten Seite der Straße Wache hielt, sein Schwert und hieb auf den Großfürsten-Thronfolger ein, dessen Hirt er durchschlug. Oberhalb der rechten Schläfe erhielt der Großfürst zwei Wunden. Nachdem der erste Verband angelegt war, kehrte der Großfürst-Thronfolger mit der Eisenbahn nach Kioio zurück. Auf Grund der ärztlichen Untersuchung wurde festgestellt, daß die Wunden nur leicht seien; eine Wunde war 9 Centimeter, die andere 7 Centimeter lang. Der Attentäter ist schwer verwundet worden. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Ein neues Gutachten zum Falle Ziegler ist von Prof. Beshlag, dem Haupt der theologischen Fakultät zu Halle-Wittenberg, dem Führer der kirchlichen Mittelpartei, gegeben worden. „Jedermann, so schreibt Beshlag, hat gegenwärtig in Deutschland das Recht, seine Ansichten frei und öffentlich in Wort und Schrift zu äußern und an seine Mitbürger zu dringen: nur ein Pfarrer dürfte es mit seinen theologischen Ansichten nicht? Auf seine freien Vorträge hin einen bewährten und in seiner Gemeinde hochverehrten Geistlichen wie einen Verbrecher vorladen und verurtheilen, ihn zum Gegenstand eines Inquisitionsverfahrens machen und mit einer Drohung entlassen, das ist in meinen Augen nicht mehr eine evangelische, sondern eine römische Art und Weise. — Es wäre mir unbegreiflich, wenn ich nicht wüßte, daß es seit Jahren die fixe Idee gewisser kirchenregimentlicher Kreise ist, es sei zum Heil unserer Kirche nothwendig, die theologische Richtung, welcher Pastor Ziegler angehört, in der Geistlichkeit mundtot zu machen und womöglich auszurotten.“

Wahrscheinlich ist auch das Schlusswort Beshlags: „Man klagt weit und breit über das die Wirksamkeit unserer Kirche lähmende Mißtrauen, das sich im Volke ausbreitet. Die Geistlichen glauben selbst nicht, was sie auf der Kanzel sagen. Wenn etwas diesem Mißtrauen Nahrung geben kann, so ist es ein Einschüchterungsverfahren, wie es das Schlesische Konfistorium gegen Pastor Ziegler richtet. Wenn einem namhaften Geistlichen die außeramtliche freie Aeußerung seiner theologischen Ansichten in dieser Weise zum Vergehen gemacht wird, dann wird das Volk sich auf die amtlichen Reden berufen, die den Beifall des Konfistoriums haben, desto mehr seinen Bers machen. Ein anderer Schaden, der daraus hervorzugeht, betrifft die Ueberzeugungs- und Charakterbildung der künftigen Geistlichen. Die Wahrnehmung, daß man mit selbstständigem Streben nach theologischer Wahrheitskenntnis und mit freimüthiger Ueberzeugungsäußerung nur kirchenregimentliche Maßregelungen riskiert, während man mit wenig Kosten und noch weniger Denken und Forschen, mit einfachem Nachsprechen dessen, was überlieferungsgemäß ist, ruhig und sicher wohnt, kann auf den schwächeren Theil des pastoralen Nachwuchses ihren Eindruck nicht verfehlen. Ob nun diese Schädigungen des Gemeindevertrauens und des theologisch-pastoralen Wahrheitsfinnes am Leben unserer Kirche nicht tiefer zehren werden, als einige im Umlauf gesetzte kritische Ansichten? das frage ich Jedermann, der für solche Dinge Gefühl und Maßstab hat.“

Sehr interessant zur Beurtheilung von Getreideproduktion, Getreidehandel und Getreidepreis sind die neuerdings erschienenen Lieferungen der von Prof. Franz v. Juraschek herausgegebenen Uebersichten der Weltwirtschaft. Juraschek berechnet, daß von der eigenen Produktion Deutschlands auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre 1889/90 138,53 kg konsumirt und außerdem durch Mehreinfuhr 23,82 kg gedeckt wurde, so daß sich der Gesamtkonsum auf 162,35 kg belief. Ein fast gleiches Verhältnis wird für die Vorjahre nachgewiesen; es haben per Kopf stets — je nach dem Ausfall der eigenen Ernte — durchschnittlich 12 bis 26 kg durch Mehreinfuhr gedeckt werden müssen. Trotz vermehrter Anbauflächen vermochte Deutschland seiner Bevölkerung nicht die notwendige Menge Getreide zu gewahren. Die deutsche Getreideproduktion läßt ein Nahrungsdefizit zurück, welches durch Einfuhr fremden Getreides gedeckt werden muß. Hieraus erzieht sich, daß wenn

nicht die Ernährung der Bevölkerung schlechter werden soll, Deutschland mit einem Ausfuhrland in Zollverbindung treten muß, welches das Fehlende regelmäßig zu decken vermag. Dies wird klar, wenn man die thatsächlichen Angaben über die in Deutschland erfolgte Mehreinfuhr prüft.

In den Erntejahren 1880/84 wurden durchschnittlich jährlich mehr eingeführt: an Roggen 715 Millionen Kilogramm, an Weizen und Mehl 495,8 Millionen Kilogramm, an Gerste und Malz 335 Millionen Kilogramm, an Hafer 253,6 Mill. Kilogramm, zusammen 1799,5 Millionen Kilogramm; in den Jahren 1885/89 zusammen jährlich 1538,2 Mill. Kilogr.

Dieses Quantum der Mehreinfuhr kann allerdings von Oesterreich-Ungarn nicht allein gedeckt werden, da dieses in den betreffenden Zeitabschnitten nur 538,5 und 906,7 Mill. Kilogr. mehr ausführte. Prof. Juraschek bemerkt hierzu: „eine Zollverbindung dieser Staaten würde also eine vollkommene Bedeckung des Defizits für Deutschland nicht ergeben, aber immerhin eine beiden Theilen vortheilhafte Ausgleichung ermöglichen.“

Wie aus Rom gemeldet wird, sind zwischen der italienischen, österreichischen und deutschen Regierung behufs Abschluß eines gegenseitigen Handelsvertrages auf Grundlage der Wiener Abmachungen vertrauliche Verhandlungen eröffnet worden.

Berlin, 18. Mai.

Der Kaiser wohnte diesen Sonnabend dem Armees-Jagdrennen bei Westend bei und überreichte den Siegern Lieutenant v. Gräbenig, Lieutenant v. Waldow und Lieutenant v. Deeken eigenhändig die Ehrenpreise.

Montag Vormittag fand das Stiftungsfest des Lehr-Infanteriebataillons in Potsdam statt. Der Kaiser und die Kaiserin, die drei ältesten kaiserlichen Prinzen, die Mitglieder des königlichen Hauses und andere anwesende Prinzen und Prinzessinen, ferner der Kriegsminister, der kommandirende General des Garde-Korps Fehr v. Meercheidt, Hüllessem wohnten der Feier bei. Der Gottesdienst wurde vom Hof- und Garnisonprediger v. Haase abgehalten. Nach dem Gottesdienst fand Parade-marsch statt und hieran schloß sich die Speisung des Bataillons in den Kolonnaden.

Bei dem Unfall, der am Freitag dem Kaiser zuzuschreiben die Pferde vor einem roten Sprengwagen und der Kutscher konnte die sehr feurigen Pferde nicht mehr im Zaume halten. Sie stürzten gerade auf eine junge Linde von höchstens einem Fuß im Durchmesser los. Das linke Pferd kam bei dem Anprall zu Falle, während die beiden anderen sofort standen. Der Anprall der Troika war aber, wie die Spuren an dem Baume, dessen Rinde auf der Seite etwa drei Fuß lang abgeschält ist, beweisen, ein sehr heftiger. Die Troika hat kein bewegliches Drischel, sondern einen festen Baum, an den die Pferde gespannt sind. Dieser Baum zerplitterte total, ebenso wie der Halbbogen, der sich über dem Mittelpferde befindet. Der mit dem Kaiser fahrende Adjutant umarmte im kritischen Moment den Kaiser, so daß dieser zum Glück vor dem Herausgleitenden bewahrt wurde. Der Kaiser fuhr darauf zum Korso nach Westend. Seine frohe Laune hatte er durch den Unfall nicht eingebüßt, denn als er an der Slinker Brücke anlangte und dort die kleinen Schüler einer Vorklasse antraf, welche mit ihrem Lehrer einen Spaziergang unternommen hatte, warf er zur höchsten Freude der A.-B.-C-Schützen Hände voll Blumen den Knaben zu.

Der Abgeordnete für Geestemünde wird als Reichstagsmitglied raschlos und mit bedeutender Ueberschreitung des „Normalarbeitsages“ thätig sein müssen, wenn er alle Ansprüche erfüllen will, die bereits an ihn gestellt werden. Auf ihn blicken die Agrarier; er soll den österreichischen Handelsvertrag zu Fall bringen. Einen ganzen Blumenstrauß von Wünschen an ihn bringt aber das Fachblatt „Export“ zum Ausdruck. Er soll einen Kanal von Lauenburg nach der Wesermündung beantragen, Westfalen und die Rheinprovinz durch einen Kanal nach der Unterweser, ferner durch eine direkte Eisenbahn mit Berlin verbinden, dadurch insbesondere die Geestemünder Hochseffischer fördern, indem er Berlin zu ihrem Abnehmer macht. Hierbei wird bemerkt: „In Geestemünde kosten zur Zeit 110 Pfund Schellfische 9 bis 10 M. Kann es ein billigeres und nahrhafteres Fleisch um diesen Preis für den Berliner Mittel- und Arbeiterstand geben? Im Sommer hält sich der Fisch nur kurze Zeit; ein nur wenige Stunden längerer Bahntransport setzt ihn der Gefahr des Verderbens aus.“

Die internationale elektrische Ausstellung in Frankfurt a. M. ist Sonnabend in Anwesenheit der Kaiserin Friedrich, des Großherzogs von Hessen, der Landgräfin von Hessen, des Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg und der Spitzen der Behörden nach einer Ansprache des Vorsitzenden Sonnemann durch den Finanzminister Dr. Miquel eröffnet worden. Nach der Eröffnung fand ein Rundgang durch die Räume der Ausstellung statt.

Bei dem Festmahl hielt Staatsminister Miquel folgenden Trinkspruch auf den Kaiser:

„Unser erstes Wort soll auch heute an der Festtafel unserem allergnädigsten Kaiser und König gelten. Das gewaltige Erbe seiner großen Vorfahren an Ruhm, Thatskraft, Weisheit und Volkstheillichkeit sehen wir unsern kaiserlichen Herrn verwalten, wie der Dichter mahnt: „Erwirb es, um es zu besitzen.“ Vom ersten Tage seiner Thronbesteigung an sehen wir unsern Kaiser in rastloser Thätigkeit und Pflichterfüllung seines hohen Amtes walten

und mit kraftvoller Hand den Frieden nach Außen und Innen wahren. Das Herz des Kaisers ist nur erfüllt von den Gedanken und Bestrebungen für die Hebung der Volkswohlfahrt, für die Förderung der geistigen, sittlichen und materiellen Güter seines Volkes. Auf allen Gebieten des sozialen Lebens sehen wir den Kaiser anregend und fördernd wirken, Alle, welche dazu bereit sind, zur Mitwirkung aufrufen. Voll Verständnis für die Aufgaben der Jetztzeit, will der Kaiser Reformator sein, das historische Entwickelte, soweit berechtigt, schützend und befestigend, das Absterbende vorsichtig durch Neues ersetzend, bestimmtes Maß in allen Dingen haltend, wie dies die Natur der menschlichen und gesellschaftlichen Entwicklung fordert. Wir Deutschen verlangen ideale Gewinnung und praktische Bethätigung derselben nach den durch die harten Thatsachen gesetzten Grenzen. Hier ist uns der Kaiser ein erhabenes Vorbild. Er wird uns eine fortschreitende, aber gesicherte Entwicklung verbürgen. Wir aber wollen Treue mit Treue vergelten und auch unsererseits jeder an seinem Theile an dem großen Werke mithelfen. Dies ist das Gebührende, welches wir ausdrücken wollen in dem Rufe: „Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und König lebe hoch!“

In Strassburg i. E. fand diesen Sonntag das erste elsäss-lothringische Sängerbundestfest statt. Das Fest war von etwa 70 Gesang-Bereinen, zur Hälfte ländlichen, aus allen Gegenden der Reichslande besucht. In der reich beflaggten Stadt befanden sich tausende von Sängern und viele Fremde.

Auf den Pinzer Hütwerken und der Klarhlitte (Oberschlesien) haben 500 Arbeiter die Arbeit niedergelegt.

Blut floß vor Kurzem an der österreichisch-deutschen Grenze. Aus Hansdorf bei Glatz hatte sich eine Anzahl Personen nach dem böhmischen Dorfe Schönau begeben, um dort Mehl zu kaufen. Als sie Radts über die Grenze zurückkehrten, wurden sie von einem Grenzaufseher angerufen, der kontrolliren wollte, ob sie etwa bei ihrem Ankauf das steuerfreie Quantum von 3 Kilogramm überschritten hätten. Da die Leute trotz mehrfachen wiederholten Ausrufs nicht Stand hielten, sondern sich zu entfernen suchten, gab der Beamte Feuer und traf nicht weniger als drei Personen. Ein erwachsenes Mädchen wurde in der Hüftengegend so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird, ein junger Mann wurde leichter in den Weichteilen verwundet, ein älterer erhielt einen Schuß durch beide Kniee. Sollten die Leute auch wirklich einen Schmutzversuch gemacht haben, so muß man doch sagen, daß die elende Lage der Weber- und Arbeiterbevölkerung in Verbindung mit den durch die Getreidezölle hinaufgetriebenen Getreidepreisen sehr dazu angethan ist, solche Verjuche begreiflich erscheinen zu lassen.

England. In einer diesen Montag stattgehabten Versammlung der Delegirten der schottischen Grubenarbeiter in Glasgow wurde beschlossen, den Arbeitern sämtlicher Kohlenbecken Schottlands zu empfehlen, Sammlungen für die streikenden Kohlengrubenarbeiter auf dem Festlande zu veranstalten und dem auf dem Pariser Kongresse im März gegebenen Versprechen gemäß auf eine mögliche Einschränkung der Ausfuhr von Kohlen nach dem Kontinent hinzuwirken.

Belgien. In der Lage in den Kohlenbecken ist keine merkliche Aenderung eingetreten. Blüffel ist ruhig.

Rußland. Der neue Generalgouverneur von Moskau Großfürst Sergius hielt diesen Sonntag mit seiner Gemahlin seinen feierlichen Einzug. Auf dem Bahnhofe wurden die beiden vom Stadthaupten mit folgenden Worten begrüßt: „Willkommen Großfürst und Großfürstin! Mit Freude und Liebe kommen wir Dir, Großfürst, entgegen. Bewahre Du die Vermächtnisse der Vergangenheit, liebe Du die erste Landeshauptstadt so herzlich, so heiß, wie wir unsren Jaren und unsere Heimath lieben!“

Der Kaiser von Rußland antwortete auf ein Glückwunschschreiben des Bürgermeisters von Athen aus Anlaß des Attentats auf den Großfürsten-Thronfolger, er sei glücklich, zu sehen, daß sich die Bande, die ihn mit der königlichen Familie vereinigen, neuerlich verstärkt hätten.

Das russische Ministerium des Innern hat die Provinzialbehörden beauftragt über die Zahl der Juden, die in den Städten Rußlands wohnen, sofort Erhebungen zu veranstalten. Personen jüdischer Konfession, die sich in Widerspruch mit den gesetzlichen Bestimmungen in den Städten aufhalten, sollen unverweilt nach den Orten ihrer Herkunft befördert werden.

Griechenland. Die Regierung hat 12000 Fres. behufs Unterstützung der jüdischen Bewohner auf Korfu bewilligt. Mit einem Hochdampfer trafen diesen Sonntag in Trieste neun Familien, zusammen 50 Personen, aus Korfu ein, von denen 13 als mittellos im israelitischen Hospital untergebracht wurden.

Rumänien. Der vormalige Ministerpräsident Joan Brattianu ist gestorben. Die Blätter aller Parteien sprechen ihr Bedauern über den Tod Brattianos aus und sind voller Anerkennung über des Verstorbenen Wirken als Politiker sowohl wie als Privatmann.

Serbien. Der Ministerpräsident Paftich und der Minister des Innern Staja stellten der Königin-Mutter Natalie diesen Sonntag einen Besuch ab. Sie erkundigten sich, wann die Königin abzureisen gedenke. Die Königin erklärte, keinerlei bezügliche Vorschläge anzunehmen und verließ auch auf die Versicherungen Paftich's, daß beide Minister sich durch ihr Wort für die Möglichkeit ihrer baldigen Rückkehr verbürgten, bei der Erklärung, Belgrad und Serbien nicht verlassen zu wollen, da ihr Recht zum Aufenthalt im Lande in der Verfassung begründet sei.

Vom Montag Nachmittag wird aus Belgrad berichtet: Der Polizeipräsident ist mit der Ausweisung der Königin

Am 14. d. Mts. verschied sanft nach schwerem Leiden mein innigst geliebter, theurer guter Vater, unfer untergebliebener Vater, Großvater, Bruder, Onkel u. Schwager, der Kaufmann (3150)

Samuel Gasiorowski
zu Gollantsch in seinem noch nicht vollendeten 69. Lebensjahre, tief betrauert von den Seinigen.
Die Hinterbliebenen.

Gestern früh 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere innigst geliebte Schwester, Schwägerin und Tante (3142)

Eva Templin geb. Goerke
im 70. Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tief betrauert anzeigen.
Adamsdorf, 18. Mai 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Goerke u. Frau.

Lebensnachricht.
Für die liebevolle Theilnahme am Begräbnis unserer Tochter Franziska, insbesondere den Herren Geschäftsinhabern und dem gesammten Personal der Fabrik von Boges & Sohn, sowie allen Herren, die uns so liebevoll unterstützt haben, sagen unsern tiefgefühltesten Dank (3111)

Urban und Frau.

Turch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden beglückt (3127)

Thorn, den 18. Mai 1891
Radke, Gerichtssekretär,
u. Frau geb. Freytag.

Die Geburt eines gesunden Mädchens beehren sich ergebenst anzuzeigen (3126)

Leibisch, den 18. Mai 1891.
Ober-Grenz-Controleur Albinus
u. Frau **Olga** geb. Schmidt.

Als Verlobte empfehlen sich:
Helene Hirsch
Adolf Riese, Kaufmann
Graudenz. Danzig.

Als Verlobte empfehlen sich:
Angelika Freitag
Adolf Mehr
Mdl. Rehrwalde. Berlin.

Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz.
Den Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß die Fahrt zur Provinzialschau nach Elbing mittels Extrazuges am 23. Mai stattfindet. (3293)

Abfahrt von Graudenz Morg. 7 37 Uhr
Ankunft in Elbing 10 39 "

Rückfahrt von Elbing Abends 7 "

Ankunft in Graudenz 10 50 "

Die Hin- und Rückfahrt kostet:
2. Klasse 9,60 Mark
3. " 6,40 "

Die Rückfahrt kann bis zum 25. Mai Abends auch mit jedem andern Zuge erfolgen.

J. A. Fritz Kyser.

Krieger-Verein Rehdien.
Generalversammlung
Sonntag, d. 23. Mai
Abends 8 Uhr.

Mitglieder, die mit ihren Beiträgen länger als 3 Monate im Rückstand sind, müssen bei der Generalversammlung gestrichen werden. (3171)

Höcherlbräu, Graudenz
am Markt No. 6
empfiehlt vorzüglich:
Frühstücks- & Mittagstisch.
Reiche Abendkarte. A Lagerbier.
Otto Rettichlag.

Stettiner und Königsb. Listen
20 Bg. bei (3161)
Gustav Kaufmann, Graudenz.

Chin. Delrettig u. Spörgel
offerirt Dom. Kubowitsch bei Neu-
Stelmu Wstpr. (4179)

Patentirt in allen Industrie-Staaten.
In 2 Jahren über
22000 Stück
in Verkehr
gebracht.

Normalflug
Aventzki-Graudenz.

Der
Normalflug
(PATENT VENTZKI) ist
das beste ACKERGERÄTH der
Gegenwart. Gleichgültig verwendbar ein-
und zweischarig, zum Schäl-, Flach- und
Tiefpflügen. Probeplüge werden abgegeben.

Man verlange stets „NORMALFLÜGE PATENT VENTZKI.“

Auf dem Getreidemarkt.
Unwiderruflich nur noch heute.
Jean Baese's vorm. Brockmann's
weltberühmter
Miniatur-Circus
u. **Affentheater.**

Heute Mittwoch:
2 große Abchieds-Vorstellungen.
Anfang 4 und 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
Jean Baese, Director.
(3141)

Bekanntmachung.
Der § 44 der Feld- und Forst-Polizei-Verordnung vom 1. April 1880 lautet: Mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer:
1. mit unbewahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert;
2. im Walde brennende oder glühende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
3. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten, Feuer anzündet oder das gestattete Maßen anzündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt.
4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

Wir machen hierdurch auf die Bestimmung des Gesetzes aufmerksam.
Graudenz, den 13. Mai 1891.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 20. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
werde ich auf dem Hofe, Getreidemarkt Nr. 27, folgende Sachen: (3166)

Reise-, Markt- und Wandkörbe, Papierkörbe und Puppenwagen, 1 Taschenuhr u. s. w.
öffentlich zwangsweise versteigern.
Graudenz, den 16. Mai 1891.
Heyke, Gerichtsvollzieher.

Qualitätsreiche und abgelagerte
Cigarren
werden in meinem (3162)
Detailgeschäft, Schützenstr.,
zu Engrospreisen abgegeben.

Cigarrenfabrik
C. L. Kaufmann,
Graudenz.

Königl. Preuss. Staats-Lotterie.
Haupt- u. Schlussziehung 16. Juni
bis 4. Juli 1891. Antheile an Originallosen hierzu offerirt 1/3 Mark 25,
1/10 Mt. 20, 1/16 Mt. 13, 1/20 Mt. 11,
1/30 Mt. 7, 1/40 Mt. 6, 1/60 Mt. 4.

Wormser Domänen-Losse 16 bis
19. Juni 91 u. Mt. 3,50. (3160)
Gustav Kaufmann, Graudenz.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier
Königsberg i. Pr.
von **10 Pf. per Rolle** an.
Muster franco. (76h)

Hafer u. Erbsen
sucht zu kaufen **C. F. Piechotta.**

Ferd. Glaubitz
Kernfettes Ochsenfleisch: Rostbeef,
Schmorbraten, Brühfleisch,
Kernfettes Hammelfleisch: Lammbraten,
Rüden, Keulen, Koteletts,
Kernfettes Mastfahlfleisch: Braten,
in detail
Rüden, Koteletts, Brühfleisch.
Schmorbraten (hart und weich, rotz bleibend), Salami, Westpreussische Landwurst,
Bretzopf, Sülze, Mortadella, Rauchschinken, Blut- und Leberwurst, Knoblauch-
u. pomme. Wurst, geschmolzener Tala, Schweinefleisch, Pfeffer, Klopsfleisch.

Kataloge und Kostenaufschläge gratis.

Hodan & Ressler, Danzig
empfehlen Kauf- u. miethsweise
Eisenbahnen
in soliden u. praktischen Konstruktionen



Stahlschienen
in allen Profilen
Drehscheiben
Weichen
Radsätze
Schienennägel
Lagermetall
Lorwies.

Billigste Preise. — Zahlungsbedingungen nach Wunsch.

C. J. Gebauer,
Königsberg i. Pr.,
empfehlen sein großes Lager von ca. 100 Instrumenten:
Flügel u. Pianinos

in vollendetster Eisenkonstruktion, Rahmen und Stimmstock, Replikationsmechanik bewährtester Systeme. Größte Widerstandsfähigkeit in der Stimmhaltung. Unübertroffene Dauerhaftigkeit, selbst bei stärkstem Gebrauch. Edelste Tonfülle und elastische Spielart. (1998)

Alle Gattungen
Dichtungsmaterial
zu Dampfmaschinen, sowie
Schläuche u. Treibriemen
jeder Art, empfiehlt (2735)
Erich Müller Nachf.,
Thorn,
Spezial-Geschäft für Gummiwaren.

Sicherheits-
Fahrräder
von Mt. 230 an, sowie alle Zubehö-
theile empfiehlt (2734)
Erich Müller Nachf.,
Thorn.

Streichfertige Oelfarben, Firnis
Salze u. s. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.

3 frischmilchende Kühe
verkauft bei D. v. Kalfers, Buzel
per Roggenbauern. (3182)

Ich beabsichtige meine hier in sehr
guter Lage befindliche, neuerbaute
holländ. Windmühle
auf welcher viel Lohn- und Geschäftsmüllerei betrieben wird, Familienverh.
halber sehr billig von sogleich zu verk.
Z. Radtke in Lichtenhain v. Pruff.
Kreis Schwg. (3212)

Wein Grundstück
Rationen bei Gardenberg, 1/2 Meile
von Bahnhof Gardenberg und Chaussee,
welche nach Reuenburg führt, gelegen,
bestehend aus ca. 36 Morgen sehr gutem
Ackerlande und Wiesen, alles in einem
Plane, mit neuen Wohn- und Wirth-
schaftsgebäuden, bin ich willens, preis-
werth bei 3000 Mark Anzahlung zu
verkaufen. Landtagsgeldes stehen da-
rauf 3400 Mark zu 3 1/2 %. (2682)
L. Jacoby, Reuenburg.

Bestimmung
in Westpr., 6 1/2 Hektar Land, massives
Wohnhaus mit 8 Stuben, 6 Kammern,
Stall und Scheune, billig verfl. für
12000 Mk. Anz. nach Uebereinkunft.
Lage günstig. a. Chaussee u. Bahn in der
Nähe v. Stadt m. Gymn. u. h. Mädters-
schule. Geeignet f. pens. Offizier oder
Rentiers. Anz. an d. Bef. Langewitz,
Eberswalde, Altenplatz 3. (3207)

Stellensuchende jeden Berufs
placirt schnell **Reuter's Bureau** in
Dresden, Ultra-Allee 35. (2094h)

H. F. Eckert, Bromberg
Bahnhofsstrasse 45/48
empfehlen zur Saison:
Ein- u. mehrscharige **Stahlpflüge**
drei- und vierscharige Schäl- und Saatpflüge, Ringel-,
Cambridge- & Schlittwalzen ein- u. dreitheilig.
Eggen in großer Auswahl,
Mäufelpflüge, Jätepflüge,
Pferdehacken von Laass & Boelte,
Düngerstreuer von Hampel & Schlör,
Düngermühle bewährteste Konstruktion.
Cataloge frei.

Das Wunderbuch (G. u. 7. Buch
in 2 Bänden) (1887) d. i.
Anzüge aus alchemischen u. cabalisti-
schen Schriften früherer Jahrhunderte,
enthält auch das sieben mal vergeblich
Buch. Zu beziehen für 5 Mark von
R. Jacobs Buchhandlung in
Blankenburger Str. (4903)

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
(Hotel zum goldenen Löwen.)
Direktion: J. Hoffmann. (3138)
Mittwoch, den 20. Mai: Das Glas
Wasser. Lustspiel in 5 Akten von
Eccle.

Der heutigen Nummer liegt
Prospekt von P. F. W.arella
in Verlu bei, auf den wegen der vor-
züglichen Alteste ganz besonders aufmerk-
sam gemacht wird. (3109)

Conditorgehilfe
findet von sofort oder 1. Juni dauernd/
Stellung bei **Jacob Cohn, Grün**
Für meine Bäckerei suche zum so-
fortigen Antritt einen tüchtigen (3187)

Bäckergehilfen
der sauberer Fleisarbeiter sein muß.
Gust. Oscar Laue, Graudenz.

Zischlergehilfen
finden bei gutem Akkord auf Bauarbeit
dauernde Beschäftigung bei (3211)
P. S. Brück, Marienwerderstr. 19.

Die Müllerstelle
unter Nr. 2750 ist bereits besetzt.

Ein tücht. Wirthschafter
der seiner Militärpflicht genügt hat, findet
zum 1. Juli cr. Stellung in Plachte
bei Koriawo. Gehalt 240 bis 300
Mark. Persönliche Vorstellung bes.
vorganz. (2269)

Der Forst- und Grabenmeister
W. Schüller, Liebenau p. Lopienna
sucht sofort Stelluna als (3206)

Forst- oder Schachtmeister
Betriebsföhr. i. d. Urf. d. swät. Stellenlof.
In Dominium Plutowo bei
Watterowo wird zu Martini ein tüch-
tiger, sich aut legitimirender (2760)

Schäfermeister
bei circa 1400 Schafen gesucht, bei gutem
Lohn und Deputat; evangelische haben
den Vorzug. Die Gutsverwaltung,
Von sofort suche einen (3184)

Rutscher
der auch mit Landarbeit Beschäft. weif.
Max Falt.

Ein Diener
unverheirathet, wird zum 1. Juli in
Dn a s zewo bei Thorn gesucht. Dis-
ziplinarisch bevorzugt. Den Bedingungen
sind die Zeugnisabschriften beizufügen,
Ein verheiratheter (3186)

Hausmann
findet dauernde Stellung.
Gust. Oscar Laue, Graudenz.
Suche Stellung als (3209)

Wirthschaftsfräulein
am lieb. selbstständig. Bin erfahren in
Landwirthschaft, sow. f. Küche und
Käberanzucht. Gute Zeugn. st. mir z.
Seite. Off. n. M. M. 10 postl. Bromberg.

Für ein junges Mädchen
wird ver. sofort eine Stelle zur Er-
lernung der Hauswirthschaft u. Stütze
der Hausfrau, am lieb. in einer Pfarre
auf dem Lande, gesucht.
Offerten verb. briefl. mit d. Aufschr.
Nr. 3205 durch die Exped. d. Ges. erb.

Sehrmädchen
für mein Kurz- und Weißwareng-
Geschäft suche von sogleich 2 netze
unter günstigen Bedingungen. (3187)
R. Alexandrowitsch,
Bilchowsburg.

Ein ordentl. Mädchen
bei den R. dem, kann sich melden
(3163) Blumenstr. 2, Eingang Hof.

Eine Flaschenputzerin
verlangt
Gustav Brand.

Ein allein. alt. Herr sucht zum 1.
Oktoober eine Wohnung, hochpart. oder
1. Stock, von 3-4 Zimmern nebst Küche
u. Zubehör, wenn möglich mit Garteneintr.
Offerten werden brieflich mit Aufschr.
Nr. 3201 durch d. Exp. d. Gesell. erb.

Zuschneider
für Herren-Garderoben, aber
nur tüchtige Kraft, bei hohem
Salair von sofort gesucht
Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen werden briefl. mit der
Aufschr. Nr. 3199 durch die
Exped. des Geselligen erbeten.

Wohnung gesucht.
2 Zimmer, Zimmereingänge möblirt. Off.
unter Nr. 3188 an die Exped. des Ges.
erbeten.

Ein Laden nebst angrenzender
Wohnung wird zum 1. Oktober zu
mieten gesucht. Offerten unter Nr.
3165 durch die Exp. d. Gesell. erbeten.

In meiner Villa in Boppo, dicht
neben d. Kinderheilstätte, 6 Min. vom
Kurhause, hart an der See geleg., mit
pracht. Aussicht auf d. Meer u. großen
Veranden sind einzelne möbl. Zimmer
resp. ganze Familienwohnungen, mit Zu-
behör sof. zu verm. Geeigneter Aufent.
f. Reconvallescent., Altkrieger, Schwa-
che löse u. Dr. med. Heldt, Frauengasse 9,
Auf Wunsch ärztliche Behandlung.

2 möbl. Zimmer f. 1 auch 2 Pers.,
von sogl. zu verm. Lindenstr. 19.

Möbl. Zimmer z. v. Langestr. 13, II.

Das Wunderbuch (G. u. 7. Buch
in 2 Bänden) (1887) d. i.
Anzüge aus alchemischen u. cabalisti-
schen Schriften früherer Jahrhunderte,
enthält auch das sieben mal vergeblich
Buch. Zu beziehen für 5 Mark von
R. Jacobs Buchhandlung in
Blankenburger Str. (4903)

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
(Hotel zum goldenen Löwen.)
Direktion: J. Hoffmann. (3138)
Mittwoch, den 20. Mai: Das Glas
Wasser. Lustspiel in 5 Akten von
Eccle.

Der heutigen Nummer liegt
Prospekt von P. F. W.arella
in Verlu bei, auf den wegen der vor-
züglichen Alteste ganz besonders aufmerk-
sam gemacht wird. (3109)

Hente 3 Blätter

Statt besonderer Meldung.
Gute Nachricht 2 1/4 Uhr
erlöste der liebe Gott durch den
Tod der langen schweren Leiden
unserer einzigen lieben Tochter
und Schwester (3113)

Anna
im vollendeten 20. Lebensjahre.
Theilsnehmenden Freunden und
Bekanntem diese traurige An-
zeige.
Bischofsweber,
den 17. Mai 1891.
Leopold Zeep nebst Familie.
Die Beerdigung findet Mitt-
woch, den 20. d. Mts., Nach-
mittags 4 Uhr, statt.

Ueberschwemmung 1888 u. 1889!
Alle diejenigen Bewohner von Stadt
und Niederung Graudenz (Tsch, Gatsch,
Dt. Wangerau etc.), welche an dem
Bau der Teufel-Mauer unterhalb der
Obermühle interessiert sind, werden er-
sucht, sich (3140)

Donnerstag, d. 21. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr
im Schützenhause hieselbst zu einer Be-
sprechung einzufinden zu wollen.
Das Comité.

Verdingung.
Die in den Titeln I bis VI auf rund
255 000 Mark veranschlagten Arbeiten
an Lieferungen zum Bau der im Ganzen
18 714 m langen Kanalarbeiten:
Wiedersee-Schönwalde } Loos I,
Wiedersee-Schönwalde } Loos II,
Schönau-Schwenten } Loos III,
Leffen-Bogdanen }
Gruha-Salino }
Debenz-Sollnowo }
Weiden-Dorf Rehdn } Loos IV,
sollen im Wege der öffentlichen Ausschrei-
bung losweise oder zusammen verdingt
werden, wozu Termin auf (3189)

Dienstag, den 2. Juni d. 3.,
Vormittags 11 Uhr,
in dem Geschäftszimmer des Unter-
zeichneten anderwärts ist. Die Bedingungen
und Kostenanschläge können hier einge-
sehen und gegen Erstattung der Unkosten
von 2 Mark bezogen werden.
Angebote sind verschlossen und mit
entsprechender Aufschrift versehen porto-
frei bis zur Terminstunde an den Unter-
zeichneten einzureichen.
Graudenz, den 18. Mai 1891.
Der Kreisbauinspector.
Bismann.

Bekanntmachung.
Die Arbeiten und Lieferungen zu
dem Neubau eines vierfamilien-Wohn-
hauses auf dem katholischen Pfarr-Vor-
werk Sappo, Nr. 11, werden veranschlagt
mit Ausschlag des Titels „Insgemein“
auf 108 236,88 Mark, sollen im Wege
der öffentlichen Ausschreibung jedoch unter
Anwendung des einfacheren Verfahrens
nach Prozentsatz der Anschlagsumme
verdingt werden.
Versiegelte und mit entsprechender
Aufschrift versehen Angebote (für deren
Form und Inhalt der § 3 der Be-
dingungen für die Verdingung an Ar-
beiten und Lieferungen vom 17. Juli
1885 maßgebend ist) sind bis zum
Donnerstag, d. 4. Juni d. 38.
Vormittags 11 Uhr
kostenfrei an den Unterzeichneten einzu-
reichen, zu welcher Stunde die Öffnung
der Angebote im Gegenwart der etwa
erwähnten Bewerber erfolgen wird.
Der Kostenschlag, die dazu ge-
hörigen Zeichnungen und Bedingungen
können während der Dienststunden in
meinem Bureau eingesehen werden.
Thorn, den 15. Mai 1891.
Der Königl. Kreis-Bauinspektor.
Klopch.

Bekanntmachung.
Am 4. Juni d. 38., Vormittags
11 Uhr, sollen hier in dem Oberlandes-
gerichtsgebäude etwa 39 Etr. Aktien
an den Meistbietenden gegen gleich baare
Bezahlung unter der Verpflichtung ver-
kauft werden, die erfindenden Aktien ein-
stücken oder sonst vernichten zu lassen.
Marienwerder, den 13. Mai 1891.
Die Vorstandsbekanntmachung
des Königl. Oberlandesgerichts.

Bekanntmachung.
Die in der Bekanntmachung vom
4. Mai cr. als erloschen bezeichnete
Firma „G. Voss“, deren Inhaber der
Fabrikbesitzer Carl Gustav Voss
hieselbst ist, besteht unverändert fort
und ist nunmehr unter Nr. 94 des
hiesigen Firmenregisters eingetragen.
Dagegen ist die unter Nr. 52 ein-
getragene Firma „A. G. Voss“ — In-
haber: Kaufmann Adolf Gustav Voss —
erloschen.
Neuenburg, den 16. Mai 1891.
Königliches Amtsgericht.

Wollmarkt in Thorn
am 15. und 16. Juni cr.
1871a) Bernsteinalackfarber, Fußboden-
anstrich, a) Wd. 80 Hg. E. Dossowock.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 21. Mai 1891,
von Vormittags 9 Uhr ab,
werde ich bei dem Tischlermeister Herrn
Otto Kling hieselbst, Bahnhofstraße
Nr. 118, verschiedene neue Möbel, als:
Schränke, Spiegel, Kommoden,
Konsole, werthvolle Zin-
sche, eichene u. sichte Särge,
bedeckte Garnituren, als:
Decken, silberne Franzosen, Hem-
den, Schuhe etc., einen Leichen-
wagen mit vollständiger Gar-
nituren, Decken, Mänteln und
Hüte, eine Tombak und eine
größere Parthie Metall- und
Stoffkränze, sowie Blumen
öffentl. an den Meistbietenden gegen
gleich baare Zahlung versteigern. (3149)
Vriefen, den 18. Mai 1891.
Sellke, Gerichts-Vollzieher.

Bekanntmachung.
Am Freitag, d. 19. Juni d. 38.
findet hieselbst für dieses Jahr der
erste der neu eingerichteten
**Vieh- und
Pferde-Märkte**
statt.
Pferde
werden, wie bisher, vor dem Gasthofe
des Herrn Pansegrau,
**Rindvieh und
Schweine**
dagegen auf dem Marktplatz aufge-
trieben, auf welchem letzterem auch der
übliche Marktverkehr stattfinden wird.
Wir ersuchen, den Markt mit Vieh
sowie mit Wochenmarkt-Artikeln zu
besuchen.
Schönes, den 2. Mai 1891.
Der Magistrat.
Kueckert.

Habe wöchentlich (3145)

5—6 Etr. trocknen Quarz
p. Etr. 10 Mk. ab Bahnhof Mal-
deuten abzugeben. E. Gorys,
Meiereipächter, Sadlaun p. Saal-
feld Dstpr. (3146)

Dabersche Kartoffeln
sind abzugeben in Dom. Galczewo
bei Lipniz. (3101)

Holländer Bullen
von importierten Eltern geüchtet, 1 1/2
Jahre alt, schön formirt u. gut gezeichnet,
sind in Wiesenthal bei Ulm zum
Verkauf. (3087)

3 Holländer Ochsen
zweiährig, schön geformt, Gewicht über
9 Etr., stehen zum Verkauf bei And.
Rebs, Lindenthal b. Hal. Schwabbe.

Deffentl. Bekanntmachung.
Es wird um Angabe des jetzigen
Aufenthalts vom Hausrecht Hahn,
früher bei dem Kaufmann Knuffel in
Lautenburg im Dienste und nach dem
angestellten Ermittlungen aus dem
Kreise Osterode i. Ostpr. gebürtig, zu
den diesseitigen Akten J. 82/91 ersucht.
p. Hahn soll als Zeuge vernommen
werden.
Strasburg Bpr., d. 11. Mai 1891.
Der Königl. Staatsanwalt.

**Für Bauherren und
Bauunternehmer.**
Wegen Todesfalles meines Mannes
verlehte die in diesem Jahre zu einem
Holländischen Wohnhause gefertigten Tischler-
arbeiten, als: Haus-, Korridor-, Stuben-
thüren, ca. 40 Fach 4 Hg. Fenster, Fuß-
bodenbretter, gehobelt und gespundet, auch
Treppentritten zu sehr billigen Preisen.
Ferner empfehle mein Lager von
Balken, Kreuzholz, Mauervlatten, trock.
Brettern in allen Stärken äußerst billig.
Thorn III, Brömberger Vorstadt.
Abels Majewski geb. Fischer.

Eine im vergangenen Jahre mit
Dampfbetrieb eingerichtete (2983)

Meierei
(Separatoren), circa 500 000 Liter jähr-
lich, ist vom 1. November cr. ab zu
verpachten.
Respektanten erfahren die näheren
Bedingungen bei dem Unterzeichneten.
Campenan per Thiergart Bpr.,
den 15. Mai 1891.
Der Genossenschafts-Vorsicher.
R. Janzen.

Gasthofs-Verpachtung.
Meinen Gasthof, am Fische der
Ueberführung der Bahnhofstraße über
die Eisenbahnlinien, gegenüber dem zu-
künftigen Salinenzugwege, werde ich
am Montag, d. 1. Juni d. 3.,
Nachmittags 3 Uhr,
vom 1. Oktober ab auf 6 Jahre an Ort
und Stelle verpachten. Bedingungen
sind vorher beim Unterzeichneten einzu-
sehen und liegen im Termine aus.
S. Studte, Inowraclaw-Skul.

Meine Ziegelei
30 Mille Belag, massiver, altdeutscher
Ofen, mit 60 Mergen Weizenboden, 15
Mergen zweischicht. Weisen, durchweg
Turf, herrschaftl. Wohn- u. Wirtschaftsg-
ebäude, schönem Garten, 1 Kilometer,
von Garnisonstadt u. Bahnhof. Ziegelei
in flott. Betriebe. Winter- u. Sommer-
jaat vorzüglich. Inventar sowie sämmtl.
landw. Maschinen komplett, ist sehr preis-
werth von sofort zu verkaufen. Offerten
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3169
durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Schlösserwerkstätte
mit Handwerkzeug, in der ca. 30
Jahre hindurch die Schlösserei erfolgreich
betrieben wurde, ist von sofort oder 1.
Oktober eventl. 1. April n. J. a. ver-
m. A. Maciejewski, Schlössermeister-
Wittwe, Thorn, Baderstraße.

In einer Prov.-Stadt Bpr. über
10 000 Einwohner ist ein rentables
Expeditions-Geschäft
event. das ganze Grundstück mit herr-
schaftlichem Wohnhause, Stallungen etc.
unter günstigen Verhältnissen sofort zu
verkaufen. Gest. Offerten unter Nr.
2443 an die Exped. des Gefelligen erb.

Gute Brodstelle.
Anderer Unternehmungen wegen ver-
kaufe ich meinen im Ermalnde, in der
Nähe von Dietrichswalde beleg. Gasthof
nebst Colonialw.-Geschäft, mit un-
gefähr 70 Mergen Ackerland und Wiese,
mit sämmtlichem Inventar, wie es liegt
und steht, preiswerth bei 2000 Thaler
Anzahlung. Näh. durch Hrn. Luttsch in
Bielefelden Ostpr. (3076)

Geschäfts-Verkauf.
Mangels Kenntnis des Polnischen
suche ich einen Käufer für mein in gr.
Maßstabe betriebenes, vor ca. 20 Jahren
begründ. Porz.-, Glas-, Lampen- u.
Galanteriewaren-Geschäft.
S. Radt Nachfolger,
Inowraclaw. (2826)

Mein Bohnhaus
mit Garten, geeignet für Rentier's,
Gärtner etc., will ich mit ganz geringer
Anzahlung verkaufen. (3119)
H. Baehrendt, Marienwerder Bpr.

Zwei Häuser
moss, nebeneinander stehend, mit je 7
und 8 Wohnungen, 4 Mergen Land dicht
daneben, Pumpe auf dem Hof, Stal-
lungen u. Schuppen mit Leme, 1500
Mark Mietsertrag, unweit der Rep-
werkst. d. Ostbahn in Osterode, Taxe
25 171 Mark, feste Hypothek, sollen billig
verkauft werden. Offerten werden brief-
lich mit Aufschrift Nr. 2667 durch die
Expedition des Gefelligen erbeten.

**Wein-Handlung
mit Restaurant**
in einer verkehrsreichen, größeren Gar-
nisonstadt Westpreußens, in welchem nur
der erste Gesellschaftskreis des Ortes und
der Umgebung verkehrt, ist wegen Todes-
falles per sofort zu verkaufen. Gest.
Offerten werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 3128 durch die Expedition des Ge-
felligen erbeten.

Colonialwaaren-Geschäft
ist nebst Grundst. u. fast durchweg neuen
Gebäuden un. ginst. Bed. zu verl. Df. u.
D. I. postlagernd Marienwerder.
In einer Provinzialstadt, hart am
Markt, ist ein (3120)

**Material- und
Destillations-Geschäft**
mit großer Ausspannung und großem
Fremdenverkehr wegen Todesfall bei
einer Anzahlung von 3000 Etr. billig
zu verkaufen durch H. Werner,
Bischofsweber.

**Eine 1/4 Meile von Schneidemühl
unmittelbar der Chaussee gelegene
Landwirtschaft (3064)
ca. 200 Morg., incl. 40 Morg. Wiesen,
verbunden mit großem Torfisch, sowie
Milchverkauf, alles andere in gutem
Zustande, ist wegen eingetretener Todes-
falles sofort zu verkaufen. Alles Nähere
durch Herrn Klepke in Schneide-
mühl, Alter Markt Nr. 16. (2741)**

Eine Milchpacht
anfänglich mit 80 Kühen, später wird
die Kuhzahl größer, weist nach mit dem
Bemerkten, daß Bewerber sich persönlich
melden müssen von Sarnowski,
Hotelbesitzer in Sorano. (3124)

Grundstück
wornu seit vielen Jahren Maschinenbau
mit gutem Erfolge betrieben wird und
auch ein Getreide-Geschäft, da ein
Speicher dazu gehört, geführt wurde
beabsichtige ich unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen.
S. Leiser, Jablonowo.

Günstiger Kauf.
Eine Villa nebst 15 Mergen Land
1. Kl. incl. großen Obhgarten, gut ver-
zinst, Alles im besten Zustande, mit
geringer Anzahlung wegen Fortzugs zu
verkaufen. (3168)
S. Gög, Abbau Mehdn Westpr.

Zur gefälligen Beachtung.
Gegründet 1874.
Bromberg,
Kirchenstraße Nr. 9, 1 Trepp.
Mein am hiesigen Ort als bekannt
strenge reelles und das älteste

Güter-Agenturgeschäft
empfiehlt
Güter
jeder Größe, in der Provinz Posen,
Ost-, Westpreußen und Pommern,
sowie 43 große und kleine
Wasser- und Windmühlen
große und kleine

Hôtels
verschiedene große und kleine
Gastwirthschaften
zu billigen Preisen. Strenge reelle Ver-
mittlung. Marke zur Rückantwort
erbeten. (3022)
NB. Käufer zahlen keine Provision.
Bromberg, den 16. Mai 1891.
C. A. Bistan.

Gutsverkauf.
Meine Besitzung, Ren. D.-
Schwen bei Klein in Ostpreußen, 543
Merg., groß, beachtliche ich unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen. Anfr.
zu richten an (2484)
H. Selland in Düsseldorf.

Ein Grundstück
an der Stadt Sorano, ca. 50 Mergen
tragbarer Boden und Wiese, m. sehr guten
Gebäuden und Obstgärten, ist sehr preis-
werth bei ca. 1500 Mark Anzahlung
und fester Hypothek zu verkaufen. Näheres
bei von Sarnowski, Hotelbesitzer in
Sorano. (3123)

Ein Grundstück
ca. 68 Mergen groß, meistens Weizen-
boden u. zweifach. Wiesen, ist unter
aktu. Beding. zu verkaufen. Df. unt.
Nr. 3052 an die Exped. des Gef. erb.

Mein Grundstück
von 280 Mergen Größe, dicht an Chaussee
und Bahn, 1/4 Meile von Graudenz
gelegene, mit 200 Mergen Weizenboden,
Reif Weideland, guten Saaten und In-
ventar, fester Hypothek, Landtschaft, ist
mit 8—10 000 Mark Anzahlung billig
zu verkaufen. (2583)
Das Grundstück kann um 100 Mark
vergrößert werden, welche angrenzend
sehr billig zu verkaufen sind.
Auskunft durch Coepfer, Gutsbes.
in Penlau, Nr. Thorn.

Eine Besitzung
über 500 Mergen, im Kreise Graudenz,
mit gutem Boden, schönen Gebäuden,
kompletem toden und lebenden Inven-
tar billig zu verkaufen.
Gest. Offerten werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 2799 an die Exped. des
Gefelligen erbeten.

Grundstück
bestehend aus 2 Wohnhäusern, Ställen,
Kochhaus und sehr schönem Garten,
welches sich sehr gut verzinst, beabsichtige
unter sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen.
Neuenburg in Westpr.
Bwe. Frau Krafft.

Gastwirthschaft
mit 30 Morg. Land, alleinige im Dorfe
von 600 Einwohn., gute Brodstelle, bin
ich willens, mit auch ohne Land unter
den günstigsten Bedingungen zu ver-
kaufen. (3063)
**Johann Leczkowski, Besitzer
in Kramienowo per Kourmit.**

Ein Gasthaus
in gr. kath. Kirchdorfe, ist bei 3000 Mk.
Anzahlung Umständenhalber preiswerth
zu verkaufen. Gest. Df. befördert unt.
Nr. 2987 die Exped. des Gef.

Eine Gastwirthschaft
in der Umgegend von Neidenburg ober
Ostprede wird z. 1. Oktober d. 3. von
einem i. tücht. Kaufmann a. pacht. gef.
Offerten werd. briefl. mit d. Aufschr.
Nr. 3065 durch die Exped. d. G. f. erb.

Gastwirthschaft
mit 55 Mergen Land und Wiesen, son-
stschonigst, da der bisherige Besitzer
verstorben, verkauft werden. Näheres
durch Ortschulze Krüger, Dittloh
schin bei Thorn. (2606)

Befizung
mit 100 000 Mk. Anzahlung. Agenten
verbeten. Gest. Offerten sub Ch. S.
Postamt Schöneberg bei Berlin.

Gutspacht-Gesuch.
Ein erfahrener Landwirth, welcher
über 40 Jahre größere Güter erfolgreich
bewirthschaftete, sucht auf längere Zeit
dauer eine sichere Gutspacht zu über-
nehmen. 12—15 000 Mark Betriebs-
kapital müssen hierzu ausreichend sein.
Zum Anbau und zur Milchwirthschaft
geeignete Lagen in der Provinz Posen
oder Westpreußen werden bevorzugt.
Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 2399 durch die Exped. des Gef. erb.
Mein in Dirschau in der Nähe
des Westpreuß. Gub. (2924)

Geschäfts-Bohnhaus
nehr Nebenhaus und Speicher mit
Einfahrt, bin ich Willens aus freier
Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich
auch vorzüglich zum Gasthaus, nament-
lich da das einzige in hiesiger Stadt sich
befindliche Gasthaus durch den Tod des
Besizers an Private verkauft ist und
einget. Preis und Bedingungen direct
zu erfragen. F. D. Fischer.

Eine alte, gangbare Bäckerei
hieselbst, habe ich im Auftrage vom 1.
Oktober cr. zu verpachten. (2687)
Burggraf, am Markt.

Ein Beamter in gesetzlicher Stellung,
mit 2400 Mk. jährl. Eink., sucht zu
Einrichtung seiner Wirthschaft
900 Mark
gegen 5% Zinsen und gute Sicherheit.
Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 2922 durch die Exped. d. Gef. erb.

1000 Mark
Hypothek, bis zur halben Grundsteuer-
tare, gesucht. Gest. Offerten werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 2790 durch
die Expedition des Gefelligen erbeten.

20000 Mark
auf sichere, städt. Hypothek sofort gesucht.
Offerten mit Aufschrift Nr. 3082 durch
die Exped. des Gefelligen erbeten.

Haupt-Agenten
für unsere Sterbe-, Lebensversicherung
u. f. w. suchen wir an allen, auch an
kleinen Orten Westpreußens, Monats-
Provision ca. 60 Mark. Subdirector
Hein, Danzig. (1669)

Tüchtige Vertreter gesucht
zum Vertrieb eines äußerst praktischen
Haushaltungs-Artikels
(Patent). Sehr lohnend für Herren,
welche Privatwirthschaft befehen. Gest.
Offerten sub L. H. 2947 an H.
d. Moss, Seidelberg. (2819)

Ein Schäfer welcher 12 Jahre beim
Johanni d. J. eine Schäferstelle.
(3059) **Behnte, Schönwerder
bei Sittnow.**

Ein junger Landwirth
der deutsch u. poln. Sprache mächtig,
gehört in einer gr. Brennereiwirthsch.
tätig, m. Anbau u. verfr., sucht per
1. Juli Stell. mögl. n. Leit. d. Prinzip.
Werb. werden briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 3082 durch die Exped. d. Gef. erb.

Ein verheir. Inspektor
energisch, erfahren, poln. sprch., 37 J.
alt, mit gut. Zeugn., kl. Familie, sucht
sofort (auch Vertretung) oder später un-
befr. Anspr. Stellung. Caution kann
bis 6000 Mk. gestellt werden; oder ein
kl. Gut mit eigenem Inventar oder ein-
groß. Molkerei zu pachten oder kaufen
gesucht. Gest. Offerten werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 3048 durch die Ex-
pedition des Gefelligen erbeten.

Ein junger Müller
sucht in einer größeren Wasser-Mühle
von sofort oder später Stellung. Df. a.
richt. a. Max Balsor, Krusch bei Prenk
Kommorsk. (3117)

Ein Inspektor
evangelisch, unverheiratet, nicht unter
35 Jahren, der mit Anbau, Milch-
kultur und Milchwirthschaft vertraut ist
sind zum 1. Juli d. 38. Stellung
Offerten nebst Gehaltsforderung erbittet
G. W. H. S. Hermanns Hof bei Prenk
Stara. (3145)

Ein mit ganz vorz. Referenzen versehener Landwirth sucht sofort Vertretung des Prinzipals oder selbstst. Beamten. Offerten erbeten sub B. J. postlagernd Colberg. (3067)

Ein prakt. Gelehrter, energ. Landwirth, militärfrei, 12 1/2 Jahre b. Fach, i. allen Zweigen d. Landwirthsch., Rüben-, Moos- u. Drillkultur, Brennerei, Ziegelei u. Maschinen vertraut, sucht, gest. auf sehr gute Bezn. u. Empfchl., zum 1. Juli anderweit. dauernde Stellung als **Ober-Inspektor oder Administrator** wo später Verheirathung gestattet wird. Offerten verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3061 durch die Exped. d. Ges. erb.

Für einen erfahrenen und tüchtigen Inspektor, verb. 2 Kinder, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wird zum 1. Juli eine Stelle als **Administrator oder Ober-Inspektor** gesucht. Offerten unter Nr. 5940 an die Exped. der Posener Zeitung, Posen, erbeten. (2319)

Von sofort oder 1. Juli cr. suche **Administration** einer größeren Verwaltung zu übernehmen. Bin 42 Jahre alt, ev., unverh., 25 F. Landwirth, 18 J. selbstst. Besizer, wovon 9 J. auf dem Gute Jellen bei Lautenburg. Auf Verlangen stelle Kautions-Dok. u. Hellwig, Gutsbes. auf Jellen bei Lautenburg Wpr.

Ein tüchtiger, strebsamer Landwirth, im Bes. d. Einj. Bezn., sucht baldigst Stellung als **alleiniger Inspektor**. Meld. verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2838 durch die Exped. d. Ges. erb.

Ein tücht. militärf. Kaufmann, welcher bereits mehrere Jahre m. Erfolgs gereist hat, sucht sich auf a. G. Zeugnisse Stell. a. **Buchhalter oder Reisender**. Best. Off. u. S. S. 100 postl. Thorn erb. Umf. ohne Provisionszahlung

Offene Stellen für sämtliche Berufe überall und Berlin. Fortd. Jeder durch Postkarte 20000 Stellen über 12 Stellen-Contier, Berlin-Postend.

Für mein Getreidegeschäft suche ich per 1. Juli resp. 1. Aug. einen tüchtigen **Buchhalter**, der mit der Branche vertraut ist. Schriftliche Meldungen m. Zeugnisabschriften erbittet Herrmann Wittmann, Fischhofswerber. (3153)

Ein **älterer Comtorist** sucht per 1. Juli cr. oder auch für später zu engagiren gesucht. Verheiratheter mit Familienwohnung gewöhnt. Meldungen, denen Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften beizufügen sind, befördert unter Nr. 2985 die Expedition des Gesellsch.

Ein **Büroangehilfe** der gut empfohlen ist, wird für eine Gütersverwaltung bei 300 Mark Gehalt pro Anno und freier Station gesucht. Kenntniss der polnischen Sprache erwünscht. Meldungen mit Beifügung der Zeugnisabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2818 durch die Expedition des Gesellsch. erbeten.

Für mein Colonial- und Waaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Juni resp. 1. Juli einen durchaus gewandten **Verkäufer** derselbe muß der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet A. Wiernecki, Pöbau Wpr.

Für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen **Verkäufer** welcher auch polnisch spricht. (3131) M. Lesser, Strelno.

Zum 1. Juli d. Js. suche ich für meine Destillation und Colonialwaaren-handlung en gros & en detail einen **tüchtigen jungen Mann** welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet M. Rosenberger, G. Noworazlaw. (3092)

Suche per sofort noch einen (3134) **jungen Mann** der fertig polnisch spricht, für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft mit festen Preisen. L. Arens, Lubichow.

Ein **junger Mann** Manufakturist, mit Buchführung und Correspondenz vertraut, findet per 1. Juli in meinem en gros-Geschäft Stellung. Selbstgeschriebene Offerten erbittet M. Jaskrower, Marienburg, Dampfzuckerb. (3095)

Einem tüchtigen, soliden (2879) **jungen Mann** sucht für sein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft bis spätestens Eintritt 1. Juli Paul Sprengel, Sensburg.

Für meine Eisen-Handlung suche ich zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, gut empfohlenen **Gehilfen und einen Lehrling**. Joseph Sternberg, Dirschau. (2863)

Ein **Braumeister** jung verheirathet, der oberg. Braubier in guter Qualität herstellen kann, von sofort gesucht. Gehalt (Tantieme) beträgt jährlich 900-1000 Mk., freie Wohnung, frei Brennmaterial u. Deputat zum eigenen Bedarf. Meld. m. Bezn. unter Nr. 3104 an die Expedition des Gesellsch. erbeten.

Umsonst erhält. Stellenfindende sofort gute dauernde Stelle. Berlangen Sie die Liste der Offenen Stellen. **General-Stellen-Anzeiger, Berlin 12.**

Ein in jeder Beziehung tüchtiger, anständiger (3135) **erster Kellner** findet vom 1. I. d. Mts. ab Stelluna bei A. Selek.

2 **Dachdeckergejellen** - geübte Wiberchwanzdecker - finden dauernde Akkordbeschäftigung bei (3025) F. Redinger, Saalfeld Dpr.

Maurergejellen finden lohnende Beschäftigung in Bromberg, Bahnhof, am Werkhartsbau.

Maurergejellen sucht M. Fowig, Maurermeister.

6 bis 8 **Steinschläger** können sich melden bei (2869) A. Schmelzer, Tuchel.

Steinschläger für Chaujfer-Schütt-Steine finden gegen hohes Lohn dauernde Arbeit. Meldungen beim Kreis-Vaumeister Polanski, in Rasenberg Westpr. (3079)

Ein **tüchtiger Bindmüller** kann vom 27. Mai eintreten in Kl. Schönbrück bei Gr. Schöbrück. (3106) Proehl.

Ein **fleißiger junger Müller** der auch Reparaturen ausführt, findet sofort dauernde Stellung. Zielin-Mühle per Tremsen. (3096)

Tüchtige verheirathete wie unverheirathete Mühlenverführer wie Müller weist nach G. Rappke, Danzig, Johannisgasse 46 I, Rechnungsführer und Kgl. Bureau-Assistent. (3073)

Vier **tüchtige und nützliche Schachtmeister** für Eisenbahnbau bei Memel und Chaujferbau bei Osterode von sofort gesucht. Nur Bewerber mit wirklich guten Empfehlungen werden berücksichtigt und können sich solche melden bei Borczinski, Baunternehmer, (3086) Sandhof b. Marienburg.

Gesucht ein **tüchtiger, energischer Schachtmeister o. Vorarbeiter**. Flatow Wpr., den 14. Mai 1891. Der Kreis-Vaumeister. (2990)

Ein **junger, fleißiger, tüchtiger Wirthschaftsbeamter** wird für ein kleineres Gut unter Leitung des Prinzipals gesucht, von sofort oder 1. Juli. Gehalt 300 Mk. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2883 durch die Exped. des Gesellsch. erbeten.

Dom. Racice bei Kruschwitz sucht zum 1. Juni einen erfahrenen, nützlichen, der Feder erwachsenen, polnisch sprechenden, deutschen (3100) **Hofbeamten**. Gehalt 300 Mark pro anno und freie Station und Wäsche. Nur Inhaber langjähriger Bezeugnisse werb. berücksichtigt.

Wirthschafts-Cleve. Suche für meine Nebencunwirthschaft zum sofortigen Antritt einen jungen Mann aus guter Familie als Wirthschafts-Cleven gegen Pensionszahlung. A. Heine, Gerdin bei Sublau 3107 Westpreußen.

Dom. Paltau bei Czernikow sucht von sofort oder 1. Juni (2877) **einen Cleven** gegen mäßige Pensionszahlung. Jansen.

Für meinen früheren Lehrling, welcher 3 Jahre in meinem Colonialwaaren-, Delikatessen- und Wein-Geschäft lernte, suche ich per 1. Juli cr. Stellung als **Verkäufer, Lagerist oder leichte Comptoirstellung**. Gleichzeitig suche für mein Geschäft (3122)

ebenfalls per 1. Juli cr. Off. unter Nr. 2668 an die Exped. des Gesellsch. erbeten.

Für mein Manufaktur- und Waaren-Geschäft suche ich bei freier Station **einen Lehrling (Israelit)**. (3133) G. Kastner, Eßlin.

Lehrlings-Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Conditorei gründlich zu erlernen, wird gesucht von (3132) Rich. Kommel, Conditorei u. Caffee, Noworazlaw, Friedrichstr. 16.

Brauche eine **solide, evang. Erzieherin** musikalisch, mit bescheidenen Ansprüchen zum sofortigen Eintritt. Offerten verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3103 durch die Exped. d. Ges. erb.

Zu Anfang August eventuell früher suche ich, da meine jetzige Lehrerin sich verheirathet, eine ev., musikal. gebildete **Lehrerin**. Damen, welche nicht zu hohe Ansprüche machen, bitte Meldungen an Gutsbes. Toppfer, Pensa, Kreis Thorn, zu richten. (3038)

Ein **ältere Wirthin** erfahren in der Küch- und Federbrot-aufzucht, sowie im Kochen und Backen, sucht für 180 Mk. zum 1. Juli (3122) Dom. Freitenfelde b. Hammerstein.

Ein einfache, evangelische (3089) **Wirthin** in gefesteten Jahren, die mit Federbrot- und Kälberaufzucht vertraut ist, wird zum 1. Juli gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften unter Nr. 3089 an die Exped. des Ges. erbeten.

Fopowko per Santer, Pr. Posen, sucht zum 1. Juli eine **ältere, energische, beider Landessprachen mächtige Wirthschafterin** die mit der Milchwirthschaft, der Geflügel- sowie Kälber-Aufzucht gründlich Bescheid weiß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. Frau Hedwig Czeszewska. (2833)

Ein **tüchtige Meierin oder Meier** wird von sofort oder 1. Juni gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse an Rohde, Froedau per Ubbau zu richten.

Ein **Wäschebesserer** wird gesucht Marienwerderstr. 28. (3049)

Wegen Verheirathung des ersten Stubenmädchens wird von sofort ein solches mit nur guten Zeugnissen gesucht, das die Wäsche besorgen muß, gut plätten und bedienen auch etwas nähen kann. - Persönliche Vorstellung erforderlich in Tschau bei Jezewo Westpreußen. (3152)

Ein **saubere Aufwartefrau oder Mädchen** gesucht Oberthornstr. 3, im Laden, welche einige Zeit zurückgelehen muß, finden gute u. verschw. Aufn. (3117) Seb. Dietz, Bromberg, Posenerstr. 15.

Ein **großer Laden**, zu Material- und Colonialwaaren-Geschäft besonders geeignet, mit anschließender Wohnung und großen Kellerräumen, ist von sofort oder später zu vermieten. Allenstein, Wartenburgerstraße 8. (2541) Kolodjinski.

Ein **Laden mit Wohnung** Dirschau, Bahnhofstr. 23, günstigste Lage, zu jedem Geschäft, besonders gut zum Conditorei sich eignend, ist zum 1. Juli zu vermieten. Offerten unter Nr. 2432 durch die Expedition des Gesellsch. erbeten.

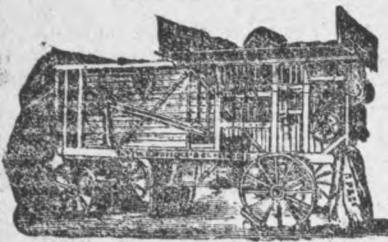
Ein **Wohnung** von 2 Zimmern nebst Zubehör, zwei Treppen gelegen, an ruhige Mieter vom 1. Juli, eventl. auch früher, zu vermieten und zu beziehen Schuhmacherstraße 5. (3116)

GAEDEKE'S CACAO

Glogowski & Sohn

Inowrazlaw

effekten vom Lager zu billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen
Locomobilen und Excenter-Dampf-Dresch-Maschinen
 von Ruston Proctor & Co., Lincoln.



Vorzüge
 der Excenter-Dreschmaschinen gegenüber allen anderen Systemen:
 Gar keine Kurbel-Wellen, keine inneren Lager mehr, größte Ersparnis an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Construction, Leichtigkeit des Ganges, Geringer Kraftverbrauch.

Eine Anzahl von Zeugnissen sehen auf Wunsch zur Verfügung:
Herr Rittergutsbes. Strübing auf Stolno per Kl. Cayste schreibt am 15. Jan. 1891: Die mir im Herbst vorigen Jahres gelieferte Excenter-Dreschmaschine von Ruston Proctor & Co. hat bis jetzt zur vollen Zufriedenheit gearbeitet und sich namentlich durch hohe Leistungsfähigkeit ausgezeichnet. Die Reinigung des Getreides ist selbst bei höchst gespannter Leistung eine gute. Vorzüglich hat mir an der Maschine die Spreureinigung gefallen, d. h. die Einrichtung, daß Sand und Staubeile von der Spreu gefondert werden, dadurch also die lästige Arbeit des Spreuchylinders fortfällt.
Herr Rittergutsbes. R. Manske, Schönberg bei Strelau, den 29. Januar 1891. Ich theile Ihnen ergebenst mit, daß mich die von Ihnen gekaufte Excenter-Dreschmaschine von Ruston Proctor & Co., Lincoln, nach jeder Richtung vollkommen zufrieden stellt. Reindrusch u. Reinigung ist gut, der Gang ruhig, der Feuerungs- und Delverbrauch sehr gering. Ein großer Vorzug gegenüber anderen Systemen ist die Anwendung der Excenter, da hierdurch die inneren Lager und Kurbelwellen in Fortfall gekommen sind. Ich kann Ihre Maschinen daher nur empfehlen. (4771)

Preislisten und Prospekte gratis und franco.

Bekanntmachung.

Die vereinigten Manufaktur-, Weißwaaren-, Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben-Geschäfte machen einem geehrten Publikum von Bromberg und Umgegend hierdurch bekannt, daß die Geschäftsräume vom ersten Sonntage nach Pfingsten (24. Mai cr.) bis 1. September cr.

des Sonntags

von 2 Uhr Nachmittags ab geschlossen sein werden.

- Gustav Abicht, Ph. Baruch, Hermann Cohn, Moritz Ephraim, Elsner & Manchen, J. Lippmann, Albert Müller, Ludwig Prochownik, Oscar Peschel, Simon Schendel, Elias Schendel, Julius Taterka, L. Winkler, Berliner Damen-Mäntel-Fabrik, Dresdener Damen-Mäntel-Fabrik, Arnold Aronsohn, D. Auerbach, Philipp Ascher, Leo Brückmann, W. v. Ciesielski, Gebr. Konitzer, A. Czwiklinski, Abr. Friedländer, J. Hermanowski, A. Hirschbruch, Carl Kurtz, A. Kirchner, Leopold Kierski Nachf., Gustav Lewy, Jacob Levy, Moritz Meyersohn, Lesser Orliński, Pohl & Röpke.

Weimar-Lotterie 1891 in 2 Ziehungen.
 6700 Gewinne i. w. v. 200,000 Mk.
 Hauptgewinne w. 50 000 M., 20 000 M., 10 000 M. u. s. w.
 Nächste Ziehung vom 13.-15. Juni d. J.
Loose à 1 Mark, für beide Ziehungen gültig,
 allerorts zu haben u. zu bezieh. durch d. Vorstand d. Ständigen Ausstellung, Weimar.
 Wiederverkäufer werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Ges. Königsberg i. Pr.
Die wichtigste Erfindung
 der Neuzeit auf dem Gebiete der Milchverarbeitung ist unstreitig die **Balance-Centrifuge** (deutscher Separator).
 Diese Maschine ist allen anderen Systemen weitans überlegen. Wir liefern diese Centrifuge für 400 und 800 Liter Leistung, für Dampf- und Dampfbetrieb. Zahlreiche Referenzen praktischer Landwirthe u. Meiereibesitzer bezeugen die Vorzüglichkeit und nimm die größte Einfachheit der Centrifuge Jedem, der die Maschine arbeiten sieht, für sich ein. Der großartige durchschlagende Erfolg, welchen die neue Maschine erzielt hat, spricht besser, als alle Empfehlungen! Wir übernehmen ausdrücklich höchste Garantie für diese Centrifuge. **Complete Anlagen v. Mk. 1000 an.** Günstige Zahlungsbedingungen.
 Die von der Concurrenz verdrängten Gerichte über Explosionsgefahr mögen bei anderen Centrifugen ein Korn Wahrheit enthalten. — Die Balance-Centrifuge ist über solche Annehmlichkeiten erhaben. **Kostenanschläge gratis.** (1242)
 Unsere Anlagen arbeiten mit weitans größter Rentabilität. **Erläutende Maschinenbauer (Fachleute) erboten Vertretung.**

Consum-Coffee
 täglich frisch gebrannt, offerirt pro 10 Pfd. 40 Pf. und verendet gegen Nachnahme **Alexander Loerke.**

Rehe
 im Ganzen und zerlegt, offeriren (3178) **F. A. Gaebel Söhne.**

Neue Stralsunder Bratheringe
 offeriren in hermetisch verschlossener, kleinen Blechbüchsen billigst (3179) **F. A. Gaebel Söhne.**

ff. Margarine
 als vollständigen Ersatz für f. Tafelbutter empfehlen (3181) **F. A. Gaebel Söhne.**

Täglich frische Getreide = Preßhefe
 empf. hlt **Julius Wernicke,** Tabakstraße. NB. Bäder und Wiederverkäufer erhalten die billigsten Vorzugspreise.

Einige große und kleinere **Tröge, Mullen u. Schaufeln** gut ausgetrocknet, hat zum Verkauf (9189) **Gwert, Draas.**

Gut gebr. **Hintermanerungsziegel, Drainröhren, holländ. Dachpfeifen,** welche w. farb. Defen offerirt S. H. i. Thorn. Biegeleisen u. Ofenfabrikant, 2 gebrauchte, Pferd. (2137) **Dampf-Dreschläbe** durchweg neu aufgearbeitet, haben preiswerth zu verkaufen **Glogowski & Sohn Inowrazlaw** Moldimentavit und Kesselschmiede.

Chili-Salpeter offerirt billigst (3147) **S. Leiser, Jablonowo.**

Butterhajer empfiehlt ab Speicher (3200) **Max Scherf.**

Zur landwirthsch. Buchführung:
 1. Geldjournal, 6 Bde., in 1 Bde. 18. (geb. 3 Mk.)
 2. Speicherregister, 25 Bde., geb. 3 Mk.
 3. Getreidemanagerial, 25 Bde., geb. 3 Mk.
 4. Journal für Cinnahme u. Ausgabe v. Getreide etc., 25 Bde., geb. 3 Mk.
 5. Tagelöhner-Conto und Arbeitsverzeichnis, 30 Bde., geb. 3 Mk.
 6. Bodenregister, 25 Bde., geb. 3 Mk.
 7. Deputatcontos, 25 Bde., geb. 2 Mk.
 8. Düng-, Ansaat- und Entschärfregister, 25 Bde., geb. 3 Mk.
 9. Viehstands-Register, 2 Bogen 10 Pf.
 10. Wochenabrechnung, 25 Bde., 250 Monatsnachweise für Lohn und Deputat, 25 Bde., 200.
 Contracte n. Conto, Du., 25 Stück 1,50.
 Lohn- u. Deputat-Conto, 2 Bde., 1 Mk.
Probefbogen gratis und postfrei.
Buchdruckerei von Gustav Röhrl

Achtung.
 Jeder Verkaufsstübel ist mit der Firma **A. L. Mohr** und der **Qualitätsmarke FF** schablonirt.
Margarine FF
 Qualität feinsten süßer Sahnen-Tafel Butter aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in Wahrenfeld bei Ottensen, welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Wichoff in Berlin denselben Nährwerth und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, wird als vollständiger Ersatz für seine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken empfohlen, **pro Pfund 80 Pfg.**
 In Graudenz: Lindner & Co. Nachfgr., Marchlewski & Zawacki, F. A. Gaebel Söhne, Jul. Holm, Emil Schulz, Gustav Liebert, Jul. Wernicke, G. A. Marguardt; in Kulm: I. Heymann, I. Domachowski; in Stralsburg: H. Wodtke. (1850)

Thurmelm ist der Todfeind
 der Schwaben- u. Ruffen-Käfer, Wanzen, Kackerlacken, Läuse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse.
 Thurmelm ist der sicherste Schutz gegen Motten u. Schaben.

bestes und billigstes Insektenpulver der Welt!
 Thurmelm ist nur in Gläsern à 30, 60 Pfg. und 1 Mk. zu haben, also niemals offen oder lose.
 Neu! Thurmelm-Spritze ohne Gummi, sehr dauerhaft, 50 Pf.; Pulverpumpe, womit man mit jeder Spritze direkt aus der Flasche spritzen kann, sehr praktisch, 20 Pf.
 Einzlg. und allein echt zu haben in Graudenz bei **Fritz Kyser** und **W. Zielinski**, Victoria-Drogerie; in Thorn bei **Ant. Koczwarra**, Drog. (604)

Wairant, Apfelwein
 in Flaschen u. Gebinden, am besten und billigsten bei (2532) **Gustav Brand.**

Tapeten
 von 15 Pf. an, Holz-Konfeanz und Salousten zu billigsten Preisen bei (2368) **A. Fensel, St. Chslau.**

Weizenkleie
 400 - 600 Ctr., in schöner, grober Waare, frei von Sand und Staub, offerirt billigst **Kunstmühle Pr. Stargard.**
F. Wiechert jun.

Feinen Tilsiter Käse
 in 9- u. 10-Pfund-Porten à Pfd. 45 Pf. und **guten Käse** à Pfd. 20 Pf., verendet in größeren und kleineren Posten überall **Molkerei Brück** bei Kossau Wpr.

Mal
 liefert täglich sofort nach dem Fange, lebend, frisch in Körben in Eis verpackt, so wie der Fang denselben liefert, 11. mittel u. groß à Ctr. 60 Mk., bei Postsendungen in Kisten verpackt à 1/2 Kilo 65 Pfg., sowie Ränder-Mal à 1/2 Kilo 0,90 - 1,30 Mk. vers. per Nachnahme ab hier **L. Brozen**, (2125) **Greifswald a/Disee.**

Limburger Sahnenkäsechen empfiehlt **Gustav Brand.** (2312b)

Spezialarzt
 für Ohr-, Hals- u. Nasenkrankheiten **Dr. Wittig**, Marienburg, S. o. e. Lauben Nr. 31.

Postschule Bromberg.
 Vorkenntnisse: Volksschule. Gehalt bis ca. 3000 M. Prüfung i. d. Heimst. Man fordere den Bericht, Dr. phil. Brandstätter. (0-17)

Frische Ananas empfehlen (3180) **F. A. Gaebel Söhne.**

Ungarweine
 in allen Sorten und bester Qualität — durch directe Verbindung zu den billigsten Preisen — offerirt (3058) **Julius Wernicke,** Colonial-Handlung, Graudenz.

Wormser Dombau-Lotterie.
 Ziehung bestimmt 16.—18. Juni. **Nur baare Geldgewinne.** M. 75000, 30000, 10000 etc. **Originalloose M. 3** Porto u. Liste 1/2 Antheile M. 1,75 30 Pf. 1/4 Antheile M. 1.— **D. Lewin,** Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Bierdruckapparate
 jeder Art, liefert zu den billigsten Preisen und Theilzahlungen die **Bierdruckapparate-Fabrik von Ad. Kuntz, Thorn** Brückenstraße 28. (2176) Muster u. Preislisten gratis u. franco.

Moderne Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe, Abgabe jeden Maasses, Muster fro., versend. die Tuchhandlung (1697) **Carl Mallon, Thorn.**

Bierdruck-Apparate
 für stützige Kohlensäure, offerirt billigst (1405b) **Fr. Klavon, Graudenz.**

Hohes engl. Zweirad
 Kugellager, gut erhalten, mit vollständigem Zubehör, billig zu verkaufen. Offerirt wird. briefl. u. d. Postsch. Nr. 3060 durch die Exped. d. Gef. erb.

Fabrikkartoffeln
 unter vorüberiger Bemusterung kauft ab Bahnstation (1457) **Albert Pitke, Thorn.**

2 Rappen
 flotte Gänger, 4 1/2 jährig, Etate und Wallach, 6 Zoll groß, hat preiswerth zu verkaufen (3110) **Welde, Culsee.**

15 Stück Fettvieh
 worunter 12 Stiere, und (2270) **95 fette Hammel** stehen zum Verkauf in Blachta bei Kornatowo.

1 fette Kuh
 hat zu verkaufen Rirsch, Peterwitz ver. Bischofswerder. (3129)

Lizenzen für patentirtes Bedachungs-Material sind zu vergeben. Off. sub K. p. 26299 bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

2 gebrauchte Gispinde veräußert bei **Boehle & Riese.** Ein schon gebrauchter, gut erhaltener **Handseparator** wird zu kaufen gesucht. (3125) Gut Bierhuben bei Pippinlen.

Marquisen und Fensterrouleaux werden billigst u. schnell angefertigt bei **M. Michelsohn, Blumenstr. 2.** Druckfachen sauber, spottbillig, off. Buchdr. Wehlbad.

Gradenz, Mittwoch)

Aus der Konfliktzeit 1862.

Der Konfessionspräsident a. D. Hegel hat eine Schrift "Erinnerungen aus meinem Leben", veröffentlicht, welcher der Reichsbote folgende Erzählung aus der Konfliktzeit entnimmt:

Im Abgeordnetenhaus war von den militärischen Sachverständigen der liberalen Majorität, dem General a. D. Stavenhagen und Herrn v. Baerf, bei den Verhandlungen über die sogenannte Militär-Reorganisation als letztes Zugeständnis ein Abänderungsantrag zu den Festsetzungen im Staatshaushaltsetat beantragt worden, über welchen die Minister die Entscheidung des Königs einzuholen sich verpflichtet hielten. Auf ihre Veranlassung wurde die Fortsetzung der parlamentarischen Verhandlung für den folgenden Tag ausgesetzt, und der König berief eine Ministerkonferenz in sein Palais. In dieser Konferenz sprach sich der Finanzminister v. d. Heydt für die Annahme des Stavenhagenschen Antrages aus; es erschien ihm die Fortdauer des budgetlosen Zustandes gefährlich und für die Verwaltung unerträglich. Der Kriegsminister von Moon, von dem unausgesetzten Kampfe ohne Aussicht eines anderen Ausgleiches ermüdet, hielt es für gerathen, auf weitere Verhandlungen mit dem Abgeordnetenhaus einzugehen, und meinte, daß die Regierung die Anträge von Stavenhagen unter der Bedingung von Gegenbewilligungen annehmen könnte; die letzteren sollten bestehen in Vermehrung der Kapitulanten und in der Errichtung von stehenden Lagern, ähnlich dem Napoleonischen in Chalons. Als auch die übrigen Minister diesen Ansichten zustimmten, erhob sich der König Wilhelm und erklärte, daß er nach seiner festen Ueberzeugung und militärischen Erfahrung es mit Pflicht und Gewissen nicht vereinigen könne, auf die neue Organisation der Armee mit dreijähriger Dienstzeit zu verzichten, und daß, wenn auch seine Minister ihn hierbei verlassen, ihm nichts übrig bleibe, als auf der Stelle den Kronprinzen zu berufen, der zur Zeit in Süddeutschland verweilt; derselbe möge und könne statt seiner die Regierung übernehmen und die neuen Vorschläge ausführen. Als der König die Glocke ergreifen wollte, um dem Flügeladjutanten den Befehl zur Ausführung des Telegramms an den Kronprinzen zu ertheilen, sprangen alle Minister auf und baten den König auf das Dringendste, dies zu unterlassen; sie erklärten einmüthig, daß sie bis aufs Aeußerste treu bei ihm ausharren und auch im Abgeordnetenhaus seine Entscheidungen unbedingt vertreten würden. Die Sitzung des Ministerraths im königlichen Palais hatte den ganzen Vormittag über gedauert und wurde nach einer Pause zur zweiten Erwägung am Abend fortgesetzt. Zum Schluß wurde die am folgenden Tage vom Kriegsminister im Abgeordnetenhaus abzugebende Erklärung vereinbart. Es entstand im Hause eine große Erregung, als ihm diese unerwartete Entscheidung verkündet wurde, und der Verfassungskampf setzte sich fort, bis derselbe von Bismarck, einem Stärkeren, aufgenommen wurde.

Zum Verständniß dieser interessanten Enthüllung ist zu bemerken: Hegel war damals (September 1862) vortragender Rath im Staatsministerium, und hat offenbar in jener Ministerathssitzung das Protokoll geführt.

Während ein Theil des Abgeordnetenhauses die sogenannte Militär-Reorganisation von 1860 ganz und gar rückgängig machen wollte, g. stand der Antrag Stavenhagens die Kadres-Vermehrung (Vermehrung der Bataillone) zu, ebenso die verstärkte Heertruppenaushebung; dagegen wollte er durch Herbeiführung der zweijährigen Dienstzeit das stehende Heer von 210000 auf 160000 Mann vermindern und damit Ersparnisse im Betrage von 14 Millionen Mark herbeiführen. Nach der Ablehnung jenes Zugeständnisses brach der eigentliche Verfassungskonflikt aus; zum ersten Male Ende September 1862 lehnte das Abgeordnetenhaus die für die Heeresvermehrung verlangten Gelder rundweg ab. Das Herrenhaus verwarf darauf den ganzen Etat. Die Regierung aber führte bis 1866 die Verwaltung ohne Grundlage eines gesetzlich festgestellten Etats.

Eine Agentin der geheimen Polizei Napoleons I. 4. Forts.]

Novelle von Eugen Hermann. [Nachdr. verb.] Es war dunkel geworden, als der Graf sie verlassen kam hörte sie das Rollen seines Wagens, so eilte sie an das Fenster. Ein Blick auf die Straße ließ sie bemerken, daß Horst schon ihres Hauses hatte.

Ein Lächeln süßen Triumphes flog über ihre Lippen. Sie schellte der Hofe und ihre Stimme zitterte leise, als sie derselben den Mann auf der Straße bezeichnete, den sie Herrn von Breitenil anreden und durch die Seitenthür in's Haus führen sollte.

Cephyse, die vertraute Dienerin Angelas, war das vollendete Muster eines Pariser Kammermädchens. Das hübsche Kind verzog keine Miene bei dem Austrage ihrer Herrin und vernahm es, sie durch einen neugierigen Blick in Verlegenheit zu setzen oder gar durch ein Zeichen des Unvergnügens auszubilden, daß man sich bei einem solchen Austrage etwas denken kann. Sie eilte hinab und wenige Minuten später hörte Angela die Tritte des Erwarteten in ihrem Vorzimmer.

Von dem Augenblicke an, wo sie das Kammermädchen entsendet, schlug Angela das Herz wieder in stürmischer Unruhe. Es war eine gute That, die sie an Jemand üben wollte, den sie in Gefahr gebracht, sie hätte es also kaum nötig gehabt, um Worte verlegen zu sein. Es war etwas Anderes, das ihr das Blut in die Wangen trieb. Die Hofe hatte schon öfter Leute die Nebentreppe hinaufgeführt, wenn dieselben anderen Personen nicht begegnen sollten, aber heute zum ersten Male war es Angela peinlich gewesen, diesen Auftrag zu geben.

Sie ließ sich in einem Fauteuil nieder und stand wieder auf, sie wußte nicht recht, wie sie ihn empfangen sollte. Die vornehme Pariserin schloß sich befangen.

Da trat er ein, er hatte im Vorzimmer den Mantel abgelegt und stand wieder in der Studententracht vor ihr. Das gab ihr einen willkommenen Anhalt, das Gespräch zu beginnen.

"Sie haben meine Warnung nicht beachtet?"

"Nein, Madame", antwortete er in flüchtendem Französisch,

so dankbar ich auch Ihre wohlwollende Absicht anerkenne, mochte ich doch nicht feige handeln. Ihr Begleiter nahm Anstoß an dieser Tracht, ich werde sie daher nicht ablegen, bis unser Streit erledigt ist."

"So wollen Sie absichtlich die Gefahr herausfordern, oder wissen Sie nicht, daß der Kaiser die Auflösung der deutschen Studentenverbindungen befohlen hat?"

"Ich weiß das, aber wir befinden uns auf preussischem Boden und der König von Preußen hat einen solchen Befehl noch nicht gegeben."

"Der Kaiser gebietet überall, wo seine Truppen stehen."

"Das ist eine Rechtsfrage, über die wohl zu streiten wäre."

"Man wird nicht mit Ihnen streiten, sondern Sie verhaften und verurtheilen."

"Ich hoffe, daß der König von Preußen einen solchen Gewalttreich nicht dulden wird."

Angela lächelte wehmüthig. "Haben Sie die letzten Jahre hindurch geträumt, daß Sie also reden? Der König von Preußen ist so ohnmächtig, daß der Schatz eines französischen Rittmeisters mehr werth ist, als alle Proteste, die von Remel kommen dürften."

"Das gebe ich zu, aber es wäre unmüthig, der Gewalt das Recht zuzugestehen, tyrannisch zu sein."

"Und unklug, ihr zu trohen."

"Aber ehrenvoll. Ich will lieber durch ungerechten Richterpruch sterben, als wie ein Sklave denken."

"Ihre Worte klingen schön, aber das Schöne ist nicht immer das Richtige. Was hat es für einen Nutzen, wenn Sie sich aus Trotz gegen eine übermächtige Gewalt opfern. Soll die Welt Sie deshalb bewundern? Man wird es eine Thorheit nennen, denn der Preis muß des Opfers werth sein. Sie werden nicht für Ihr Vaterland dulden, sondern um der Eitelkeit willen, ein verbotenes Band zu tragen, das keinen Sinn, keine Bedeutung mehr hat; denn die Vurcheuschaiten sind aufgelöst und Ihre Kollegen fügen sich dem Spruch. Seien Sie also nicht thöricht, erhalten Sie Ihre Kräfte und ihre patriotische Gesinnung dem Vaterlande und opfern Sie sich, wo es Nutzen bringt. Sie wollen ein Held sein und sind jetzt nur eitel und eigensinnig."

Horst erwiderte, diesen Vorwurf, den er sich schon selbst gemacht, aus dem Munde einer schönen Frau zu hören. Hätte er ahnen können, daß die Französin seine Vaterlandsliebe anrufen werde, so hätte er keinen Widerspruch gewagt, er wollte ihr deutschen Vurcheusinn zeigen und sie überführen ihn der Eitelkeit.

"Madame", sagte er, "Ihre Worte treffen mich hart, ich sehe ein, daß ich eitel gehandelt habe, aber ich bin zu stolz, der Gefahr, die ich dadurch herausfordere, jetzt feige aus dem Wege zu gehen. Ich sagte Ihnen, daß ich die Tracht ablegen würde, sobald der Zwist mit Ihrem Begleiter erledigt ist."

"Sie nennen die Beleidigung eines französischen Beamten einen Zwist? Glauben Sie etwa, der Herr, den Sie beleidigt haben, werde persönliche Genugthuung fordern?"

"Ich erwarte es, wenn er ein Kavallerist ist."

"Sie täuschen sich. Sie haben ein Verbrechen gegen die Uniform, nicht gegen die Person des Kaisers begangen. In diesem Augenblicke wird vielleicht Ihre Verhaftung schon befohlen."

"Dann werde ich vor Gericht den Ankläger einen Christen nennen. Ich ward persönlich gereizt und habe darauf geantwortet. Ich bin bereit, Genugthuung zu geben. Will Ihr Begleiter etwas Anderes, so ist keine Rache unedel."

"Sie nehmen wenig Rücksicht darauf, daß Sie mich in der Begleitung jenes Herrn gesehen. Die Schuld, welche er trägt, trage ich auch. Lassen Sie uns Frieden schließen," fuhr sie fort, als sie Horst bei den letzten Worten erwidern sah, "wir haben Sie verlegt und sehen das ein. Unglücklicherweise ist mein Kousin genüthigt, den Vorfall dienstlich anzuzeigen und Ihre Verhaftung zu fordern. Dies ist jedoch nur eine für ihn nötige Form und zum Beweise dafür, daß man Ihnen wohl will, sehen Sie hier einen Paß, den der Chef meines Veters soeben für Sie ausgestellt."

Horst nahm den dargebotenen Paß aus den Händen der schönen Frau, und schaute ihn an, als wisse er nicht recht, was er damit machen solle.

Der Paß lautete nach Rußland, er dachte nicht im Entferntesten daran, dorthin zu gehen. Als er sich in diesem Sinne äußerte, ward Angela ungeduldig. "Ich weiß nicht recht, wo wir ich Sie halten soll," rief sie unmutig. "Was wollen Sie denn? Macht es Ihnen Vergnügen, nach einer französischen Festung geschickt zu werden?"

Horst fühlte, daß er einen unglücklichen Eindruck machen mußte. Die Ungeduld Angelas verriet ihm, daß sie ihn für ein Kind oder für einen Narren halten müsse. Sie half ihm zur Flucht und er dankte ihr nicht einmal für den guten Willen. Als er sie ansah, fühlte er inständig, daß sie ihren Schritt bereue, daß er sie langweile.

"Madame", sagte er, "Sie glauben gewiß, Ihre Güte an einen Undankbaren zu verschwenden, der nicht einmal zu würdigen versteht, was Sie für ihn thun. Aber dem ist nicht so, fordern Sie nicht in diesem Augenblicke von mir, was ich in Jahren nicht abtragen kann. Gestatten Sie der Ueberaschung einige Minuten, sich zu sammeln. Ich habe unüberlegt eine Thorheit begangen, gerathe in einen Streit, denke höchstens daran, ein Duell zu haben und man droht mit Verhaftung und Kriegsgericht. Ich erhalte eine Einladung, die schon allein im Stande gewesen wäre, meine Vernunft zu berauben und Sie bieten mir einen Paß nach Rußland in dem Augenblicke, wo ich die Gefahr vergesse, weil ich ihr das Glück verdanke, Sie zu sehen. Ich habe mein Ehrenwort gegeben, zu bleiben, Sie bieten mir die Aufforderung zur sofortigen Abreise. Ich bin ihrer Theilnahme den wärmsten Dank schuldig, aber noch bin ich mit mir nicht klar, ob ich von Ihrer Güte Gebrauch machen darf, ob es mit meiner Ehre verträglich ist, wie ein Verbrecher zu entfliehen. Sie haben vielleicht aus Mitleid diesen Ausweg für mich eronnen, aber ich möchte in Ihren Augen verächtlich werden, wenn ich ihn annehme."

Er schaute sie bei den letzten Worten so forschend an, daß sie unwillkürlich den Blick niederschlug. "Es handelt sich um Ihre Rettung", entgegnete sie verwirrt — "nicht um mein Urtheil über Sie."

In dem Augenblicke, wo sie die Worte gesprochen, fühlte sie, wie unklug dieselben gewesen. Eine flammende Röthe bedeckte seine Wangen. "O!" rief er mit der Bitterkeit gekränkter Stolz, "Ihre Geringschätzung hat sich verrechnet. Sie zeigen den Werth des Almosen, das Sie mir hinwerfen, so deutlich, als hätte ich Sie mit Bitten darum belästigt. Sie deuten an, es wäre gleichgültig, ob Sie mich achten oder verachten. Mir ist es nicht gleichgültig, wenn auch nach diesem Worte der Werth Ihrer guten Meinung für mich das Süße verloren hat, das ich eine Weile so eitel erhoffte."

Damit legte er den Paß vor sie hin und wollte sich entfernen, aber sie hielt ihn zurück und der Blick, der die leise Verführung begleitete, durchzuckte ihn wie elektrisches Feuer.

"Sie haben mich mißverstanden," hauchte sie, "wollte ich die Theilnahme für Sie hegen, welche ich gezeigt, wenn mir Ihre Achtung gleichgültig wäre, wenn ich nicht fühlte, daß ich Ihnen Genugthuung schuldig? Sehen Sie sich zu mir und plaudern wir mit einander. Sie sprechen ein so vortreffliches Französisch, daß Ihre deutsche Derbheit nicht recht dazu paßt. Hätten Sie es nicht errathen können, daß Ihr Weien sich mein Interesse erworben, muß ich Ihnen dies sagen? Beweist Ihnen mein Schreiben nicht, daß ich Ihnen als einem Ehrenmanne Vertrauen schenke? Glauben Sie, daß Sie sonst hier neben mir säßen?"

"Verzeihen Sie!" stotterte er, von dem Zauber ihrer Blicke, ihres Lächelns, ihrer Stimme wie beraubt — "vergeben Sie! — Sie lieben mich zu sich rufen, um dem edlen Triebe Ihres Herzens zu folgen, und ich vergaß über das Glück, das meiner hartete, die Ursache, ich gab mich dem Zauber träumend hin und erschraf, als Sie mich erwachen ließen — es war zu bitter, so gestört zu werden."

Er sprach diese Worte, ohne sie anzusehen, mit niedergeschlagenen Augen, aber es war ihr, als ob mit jedem Worte ein glühender Blick in ihr Herz seine Flammen säuße. Man hatte ihr viel geschuldigt, aber noch keiner hatte zu ihrem Herzen gesprochen. Bisher hatte nur die Eitelkeit den Schneidehebeln gelauscht, da hatte ihr Herz schmerzhaft geantwortet; jetzt zitterte eine Saite in ihrer Brust, vor deren leisem, süßem Tone sie erschraf und der dennoch ihre ganze Seele mit süßer Bönne erfüllte.

Sie fand keine Worte, zum ersten Male suchte ihr Geist vergeblich nach einer Antwort. Horst deutete ihr Schweigen ungünstig, er glaubte, daß er zu früh gewesen, denn das Herz hatte mehr bei den Worten gedacht, als er ausdrücken gewagt. "Sie wünschen," fuhr er leise fort, "daß ich die Flucht ergreife, daß ich weit fort — nach Rußland gehe. Jetzt gehorche ich, ohne zu überlegen. Ich flüchte nicht vor der Nahe Ihres Begleiters, ich flüchte vor einer anderen Gefahr, in welche meine Eitelkeit mich verlocken könnte. Sie bieten mir einen Paß, Sie haben also mit einem Herren, Ihrem Verwandten, meine Flucht als den besten Ausweg erkannt. Sie können mir Nichts rathen, was meiner Ehre nachtheilig wäre, ich nehme daher Abschied von Ihnen — (Fortsetzung folgt.)"

Da der erste Knapenhandarbeitsunterricht erfreuliche Fortschritte macht, ist der deutsche Verein für erziehlche Knapenhandarbeit bemüht, in der Arbeitsschulbewegung noch einen Schritt vorwärts zu thun. Die bisherigen Bestimmungen beschränkten sich im Wesentlichen auf die Ausgestaltung des Arbeitsunterrichts für Knaben vom 10. Lebensjahre ab, während zur Herbeiführung einer sich immer mehr als notwendig erweisenden Verbindung zwischen Arbeiten des Kindergartens (Frisbel) und denen der Schülerwerkstätten nur vereinzelte Bemühen unternommen worden sind. Um diese Lücke auszufüllen, soll auf einer Hauptversammlung des deutschen Vereins für Knapenhandarbeit am 24. Mai in Eisenach über den "Arbeitsunterricht für Knaben im Alter von 7-10 Jahren" verhandelt werden. Zwei praktische Schulmänner Lehrer Hertel-Zwintau und Lehrer und Landtagsabgeordneter Klab-Gera haben in dieser Beziehung bereits mit Erfolg durchgeführt. Entwerf wird über die Arbeiten in Papier, Karton und über das Formen, letzterer über leichte Arbeiten in Holz sprechen.

Entscheidungen und Verfügungen.

[Regreppflicht der Dienstherrschaft.] Wie der gewerbliche Unternehmer seinen Arbeitern gegenüber auf Grund besonderer gesetzlicher Vorschriften, so ist nach einer Entscheidung des Reichsgerichts der Dienstherr seinem Gefinde gegenüber verpflichtet, die zur Befreiung von Gefahren für Leben und Gesundheit erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, ohne daß es einer besonderen, hierauf gerichteten, vertraglichen Abmachung bedarf. Das Gleiche gilt auch von dem Gutsbesitzer in Verhältnis zu seinen landwirthschaftlichen Arbeitern. Verunglückt ein solcher Arbeiter dadurch, daß es der Arbeitgeber an den notwendigen Schutzvorrichtungen hat fehlen lassen, z. B. dadurch, daß er in das nicht unkleidete Federwerk einer Spinnmaschine geriet, so ist ihm dieser zu vollen Schadenersatz verpflichtet. Daß der Unfall durch das Fehlen der Umkleidung, also durch Verschulden des Arbeitgebers verursacht worden, ist ohne Weiteres anzunehmen, wenn feststeht, daß der Arbeiter bei der ihm aufgetragenen Arbeit an der Maschine verunglückt ist.

[Verbot von Lustbarkeiten an Festtagen.] Die gewerbsmäßige Veranstaltung von Lustausflügen in Gast- und Schanklokalen ist von einer polizeilichen Genehmigung nicht abhängig. Gleichwohl ist es aber zulässig, aus dem Gesichtspunkte der äußeren Heiligkeit von Sonn- und Festtagen beschränkende Bestimmungen über die Veranstaltung öffentlicher Lustbarkeiten zu treffen, welche dann auf alle Lustbarkeiten, also auch auf diejenigen Ausflüge anwendbar sind, für welche an sich eine polizeiliche Erlaubniß nicht erforderlich ist. So hat das Kammergericht eine Polizeiverordnung, welche an den hohen Festtagen alle rauschenden Vergnügungen untersagt, sonstige öffentliche Unterhaltungen irgendwelcher Art aber nur mit Genehmigung der Ortspolizeibehörde gestattet, für rechtswirksam und die Uebertretung derselben für strafbar erklärt.

Nach § 252, Th. 2, Tit. 2 des Preussischen Allgemeinen Landrechts sind die Kinder verbunden, den Eltern, wenn diese ohne eigenes Verschulden unvermögend sind, sich selbst zu ernähren, anständigen Unterhalt nach ihrem Vermögen zu reichen. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht entschieden, daß die Eltern auch reichen Kindern gegenüber nur Anspruch auf anständigen anständigen Unterhalt haben, selbst wenn die Eltern früher im Ueberfluß und höchst luxuriös gelebt haben.

